

JUNTEROSS 2025



INHALT

Junge Garde

Jahresbericht / Niggi Näggi	4
Sommerplausch / Bummel	6
Laaferi / Weekend	7
ZJTPF	8
Fasnacht	9
Neui Drummle für die Junge Garde / Familynews	10
Resslispiel	11
Plaketten	12
Em Schanggi sy Fasnachts Gaischder	13
Offiziells	17

Stamm

Jahresbericht / Vortrabsgrillhogg	18
Fasnachtshogg	20
Finaznaktion	21
Bummel / Vortrabsbummel	22
Dambuurebummel	23
Jahresbericht Pfeifer:innengruppe	25
Jahresbericht vo de Dambuure	26
Jahresbericht Vortrab	28
Pfyfferbummel	29
Fasnacht	30
Morgestraich	32
Klausenschmaus	33
Neu im Stamm	34

Bist Du am Haus bauen? Suchst Du ein Lokal für ein gemütliches Abendessen? Hast Du noch keine Larve, Kostüm oder Musikinstrument?

Dann einfach den Weg zu unseren Inserenten einschlagen und Dir wird geholfen.
Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Inserenten für die Unterstützung!

VORWORT

Liebe Junteressli

"Syg wie de wottsch" hat uns die Fasnacht 2025 geheissen und wir haben, entgegen allen Trends, eine leichte und nicht düstere, schwere Fasnacht mit unserem tollen Lokalsujet und dem Olympiazug der Jungen Garde verbracht. "Syg wie de wottsch" – können wir das bei den Junteressli sein? Ich hoffe es sehr und bin der Meinung, dass wir als Verein ein gutes, gemeinsames Verständnis für unsere schöne Fasnachtstradition haben und dieses Verständnis aber auch Platz für ganz eigene, persönliche Fasnachtsideen und Traditionen lässt. Traditionen sollen und müssen sich immer weiterentwickeln dürfen und dazu können wir als Familienclique mit einer grossen Jungen Garde und vielen verschiedenen Altersgruppen im Stamm viel beitragen. "Syg wie de wottsch" oder "nüssle wie's grad duet" haben sich viele Junteressli am Klaueschmaus gesagt und kräftig mit unseren Freund:innen aus Brunnen mitgesteppt. Der Klaueschmaus, eine alte neue Junteresslitradition, die hoffentlich viele von euch noch in guter Erinnerung haben. "Syg wie de wottsch" oder "Junteressli wie mir wänn" präsentieren wir euch in diesem Heft, mit vielen Geschichten, Gesichtern und Anekdoten aus dem vergangenen, lebendigen Cliquenjahr. Ich danke allen, die sich im vergangenen Jahr für unsere tolle Clique engagiert haben, mitdenken, Fragen stellen, anpacken, basteln, begleiten, helfen und unterstützen.

Ich wünsch euch beim Lesen viel Vergnügen und danke Christoph von Herzen für die Produktion dieser Junteross Ausgabe 2024/2025.

Ich bin begeistert von uns als Clique, Gruppe und Generationengemeinschaft, die ihr alle mitprägt und mitgestaltet. Herzlichen Dank dafür.

Eure Salome

Obfrau Fasnachtsclique Junteressli

JUNGE GARDE

Jahresbericht
(Nicolas)

Grillplausch
(Xenia)

Weekend
(Nicolas)

Niggi Näggi
(Nicolas)

Laaferi
(Nicolas)

Fasnacht
(Nicolas)

Bummel
(Xenia)

ZJTPF
(Wanda, Salome, Anna)

Jahresbericht

Das Fasnachtsjahr 2024/ 25 war für die Jungen Junteressli sehr Ereignisvoll. Nebst diversen Events konnten wir auch in diesem Jahr viele neue Junge Junteressli bei uns begrüssen. Nach dem Probestart im Frühling traf sich die Junge Garde erstmals am „Summerkonzärtli“ auf der Claramatte, wo alle Kurse dem Stamm und den anwesenden Eltern einen kleinen Einblick geben konnten, was sie in den Stunden so machen.

Nach den Sommerferien Sommerferien fand der Sommerplausch im Solitude Park statt. Neben dem gewohnten Spiel und Spass sammelten die Jungen bei diesem Anlass bereits erste Ideen für das kommende Sujet. Diese wurden bis zum Weekend weiterentwickelt und verfeinert. Das Junge Garde Weekend fand erneut in Aarburg statt, wo fleissig für das ZJTPF in Schwyz geübt und schliesslich das Sujet für die Fasnacht 2025 ausgewählt wurde. Nach langem Überlegen entschied sich die Junge Garde für das Sujet „die olympische Resslerspiil“. Am darauffolgenden Wochenende nahmen viele Junge Junteressli am ZJTPF in diversen Kategorien teil und erzielten fantastische Platzierungen – herzlichen Glückwunsch!

Nach dem Mässbummel fand nach einigen Jahren wieder ein Resslerspiil statt. Die Jungen haben haben diverse tolle Auftritte auf die Bühne gebracht und ein tolles Programm auf die Beine gestellt. Vom Resslerspiil ging es dann gleich weiter zum nächsten Auftritt. Gemeinsam mit den Rhyschnoogge waren die Jungen Junteressli auch am Laaferi dabei und zeigten trotz „technischen Problemen (12)“ einen sensationellen Auftritt.

Die Vorbereitungen für die Fasnacht haben bereits mit

dem Mass nehmen im August gestartet und dauerten bis zum Badges/ Startnummern/ ..-verteilen am Laternen Apéro. Wie in jedem Jahr haben sich die Mühe und Einsatz aber wider gelohnt. Angeführt von der grandiosen Laterne von Marika sind die Jungen Junteressli als Waggis-Athlet:innen während der Fasnacht durch Basel gässlet und beuten einmal mehr einen unglaublichen Zug. Nach der Fasnacht traf sich die Junge Garde nochmals für einen abschliessenden Bummel, bei dem sie in der Dreirosen Freizeithalle und beim anschliessenden Gässle die Fasnacht nochmals hochleben liess.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die dieses wunderbare Jahr für die Junge Garde möglich gemacht haben! Ob in der Instruktion, als Begleiter*in, in der Kommission, als Bummelpat*in, beim Zuschneiden oder in einer anderen Funktion – die Liste ist lang. Nur durch eure Unterstützung können wir den Jungen Junteressli ein so tolles Jahr bieten. Vielen Dank, und auf ein weiteres grandioses Jahr!

Niggi Näggi

Wir waren alle froh als wir im Neubadschulhaus ankamen und rein konnten. Es hat nämlich sehr stark geregnet. Als wir ankamen ging es auch direkt los mit Proben. Der Nigginäggi war dieses Jahr gleichzeitig eine Laaferi Probe. Wir haben sehr lange den Auftritt zusammen mit den Rhyschnoogge geübt. In der grossen Pause kamen der Santiklaus und Schmutzli zu uns. Er hat zu jeder Gruppe von uns etwas gesagt und uns Säckli gegeben. Wir hatten dann etwas Zeit um die Sachen im Säckli zu essen. Danach probten wir noch etwas, damit unser Auftritt am Laaferi so richtig gut wird.



KRAFFT BASEL.

Schöne Momente am Rhein
seit 1873

Krafft Basel Hotel & Restaurant
Rheingasse 12, 4058 Basel
www.krafftbasel.ch

Sommergrillplausch inkl. Konzertli auf der Claramatte



Es hat Tradition, dass sich die Junteresslifamilie eine Woche vor den Sommerferien zu einem Grillplausch trifft. Die Junge Garde präsentiert dort seit dem letzten Jahr ein kleines Konzertli und zeigt, was die einzelnen Gruppen seit dem Frühling in ihren Kursen gelernt haben.

Dieses Jahr fand der Anlass auf der Claramatte statt. Das Wetter war super und die Stimmung auch. Die Kinder konnten vor und nach dem Konzertli spielen oder tratschen und die Eltern und Stammmitglieder genossen das Zusammensein an den Festbänken, die rund um die Kindertankstelle aufgestellt wurden. Auf einem grossen Grill

konnte man sein mitgebrachtes Fleisch grillieren und das Buffet war mit vielen mitgebrachten Salaten und Beilagen reich gedeckt.

Das Konzertli ist die erste Möglichkeit im Vereinsjahr, die neuen Anfänger kennen und pfeife und trommeln zu sehen. Sie spielten uns die Tonleiter vor und zeigten uns das Mamme-Babbe. Auch die Fortgeschrittenenkurse und das Junggarde-Spiel durften den Zuschauenden tolle Musikstücke präsentieren.

Dieser Anlass ist in dieser Form ideal und es ist sehr toll, dass so viele aktive und passive Mitglieder dabei waren.

Bummel

Am Sonntag, 23. März fand der Bummel der Junge Junteressli statt. Wir haben uns um 10.30 Uhr im Junteressli-Käller besammelt. Dort gab es ein getrenntes Programm. Für die jüngeren Kinder der Jungen Garde wurde im grossen Kellerraum eine Spiel-Olympiade organisiert. Die älteren Junggardisten durften im oberen Kellerraum «Mocktails» (alkoholfreie Cocktails) mixen und trinken. Sie haben Junteressli Merchandise-Artikel (Werbeartikel) entworfen und dabei coole Musik gehört.

Anschliessend gab es im Keller für alle ein feines Mittagessen, nämlich «Pasta Pesto». Danach durfte die Rangverkündigung der Spiel-Olympiade natürlich nicht fehlen. Zum krönenden Abschluss erhielten alle Junggardisten eine dunkelblaue Junteressli-Mütze, die uns allen auch heute noch sehr gefällt. Ich weiss, von jüngeren Mitgliedern unserer

Clique, welche die Kappe sogar nach dem Bummel im Bett noch anbehielten.

Nachdem Mittagessen zogen wir weiter in die Dreirosen-Freizeithalle. Dort tobten wir uns alle fast den ganzen Nachmittag auf den Spiel-, Sprung- und Turngeräten aus. Es hatte für alle Altersgruppen tolle Beschäftigungsmöglichkeiten.

Um 16 Uhr sind wir mit dem Piccolo bereits im Dreirosenquartier eine Runde durch die Strassen gezogen. Zurück bei der Dreirosenhalle gab es eine kleine Stärkung und dann zogen wir endlich in Richtung Innenstadt, wo wir dann den ganzen Abend trommelnd und pfeifend nochmals die letzten Bummelstunden genossen. Es war ein toller Bummel, der allen Grossen und Kleinen in guter Erinnerung bleiben wird. Danke für die Organisation!



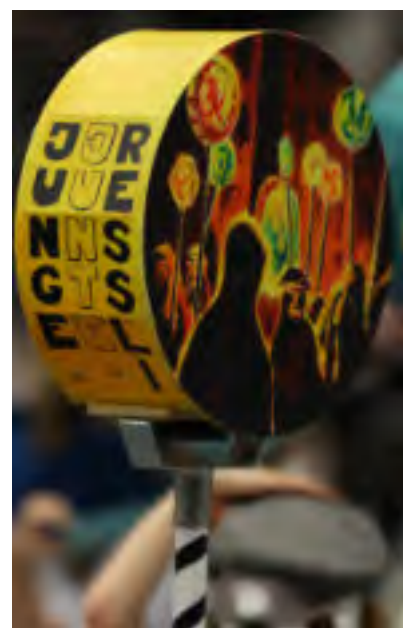
Laaferi

Am diesjährigen Laaferi 2025 nahmen die Jungen Junteressli gemeinsam mit den Jungen Rhyschnoogge teil. Unter dem Titel „Blägg Out“ präsentierten die beiden Jungen Garden eine originelle Darbietung vom „Dudelsagg“. Die Jungen standen als Harlekin und Handwerker:innen, wobei letztere für einige „Störungen“ verantwortlich waren und etwas an der Lichttechnik herumspielten.

Die beiden Jungen Garden hatten vor dem Auftritt bereits einige Chancen, sich

näher kennenzulernen: regulären Proben besuchten die Rhyschnoogge einmal die Junteressli in deren Probe und umgekehrt. Zusätzlich wurde ein intensiver Probemorgen organisiert, bei dem letzte Details geschliffen wurden. Auch der Niggi-Näggi Anlass wurde als gemeinsame Probe genutzt– mit einem Besuch vom Santiklaus als Highlight.

Neben den



Das Laaferi ist eine sehr tolle Veranstaltung für die Jungen Garden und eine super Möglichkeit, neue Freundschaften mit Kindern in anderen Cliquen zu schliessen. Wir hatten einmal mehr eine grandiose Zeit am Laaferi Wochenende und mit den Rhyschnoogge auch eine tolle Clique als Auftrittspartnerin in der Vorbereitung, wie auch auf der Bühne.



Weekend

Mitte September haben wir uns auf den weg ins weekend gemacht. Wir verbrachten ein tolles und lehrreiches Wochenende in Aarburg

Neben gutem Essen und lustigen Momenten haben wir unser Sujet ausgesucht wudurch hitzige Diskusionen entstanden und am abend als Abendprogram gab es eine coole Olympiade welche lustigerweise zum zuvor ausgesuchten Sujet passte.



ZJTPF Steinen

- Ob ihr es glaubt oder nicht, das Essen war fein!
- Die BewohnerInnen von Steinen filmten interessiert unser Einspiel.
- Wanda hat trotz dem Auslassen von Versen ein grandioses Sodeli gespielt! (von Anna)
- In der späten Nacht machten wir einen Sternmarsch durch Steinen. Dieses Dorf ist SEHR gross. Nach 40 Minuten laufen und zweimal falsch abbiegen fanden auch wir unsere Luxussuite für diese Nacht: eine Dreifach-Turnhalle mit 2 WC's...
- Wir fordern einen Ausschluss der Basler Trommelakademie wegen Lärmstörungen während unserem heiligen Schönheitsschlaf. (Die Aufsicht war sehr schlecht. Sie schliefen einfach, gut für sie... Dank der VKB konnten wir doch noch schlafen.)
- Der Sonntag morgen startete früh mit

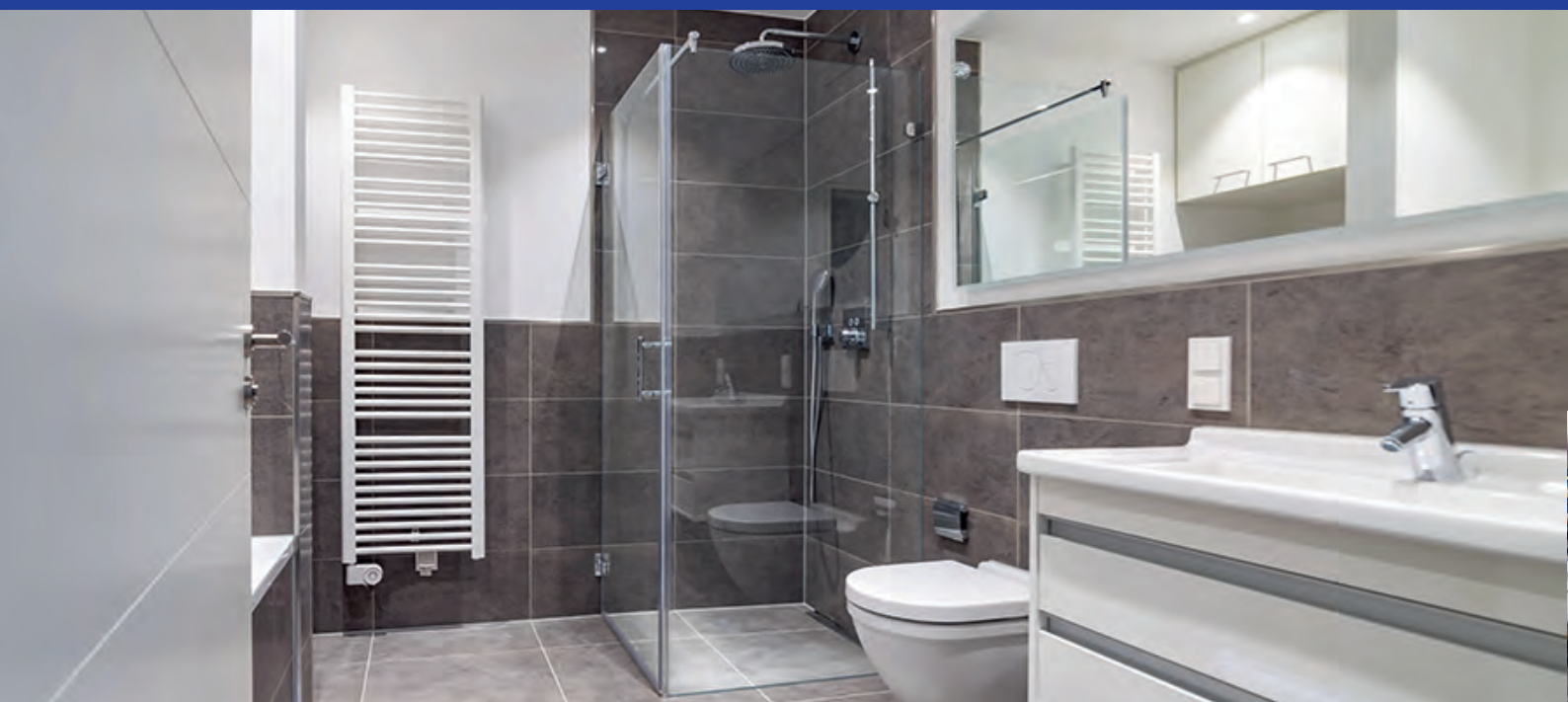
schönem Wetter. Mit einem herrlichen 10.Vers und einem noch schöneren Dudelsagg konnten wir unseren Platz verteidigen und wurden das zweite Mal in Serie 3. Platz. (Punktgleich mit Liestal, aus Fairness gaben wir ihnen dann 100.-.)

Es war es ein grandioses Wochenende!



URS SCHAUB AG
Binningen

...Tradition syt 1871



Sanitär • Service • Badumbau • Planung

www.ursschaubag.ch

Fasnacht

Während der Fasnacht hatten wir das Sujet „Die olympische Resslerpiil“ gewählt. Nachdem wir uns am Laternen Apéro auf die Fasnacht eingestimmt haben, ging es dann am Morgenstreich richtig los. Es war wie immer eine grosse Freude, als um vier Uhr endlich der Morgestraich begann. Unser erster Halt war am Rümelinsplatz, wo wir im Vergleich zu anderen Jahren deutlich mehr Platz hatten. Von dort aus zogen wir weiter und genossen das Gassenspiel bis zum Sonnenaufgang.

Am Nachmittag präsentierten wir erstmals unsere Zugskostüme: Waggis, die als Athlet:innen an der „olympische Resslerpiil“ dabei waren. Wir sind die äusseren Route vom Cortège gelaufen und kehrten schliesslich zum Znacht in unseren Clivenkeller ein. Nach dem Essen gingen die Binggis und der Vortrab nach Hause. Das Spiel hat sich zu einem

gemeinsamen Riemen mit der VKB getroffen und war noch bis etwa 22 Uhr am Gässle.

Am Mittwoch legten wir noch einmal all unsere Energie in die Fasnacht! Wir haben uns an einem neuen Ort getroffen und sind die innere Route vom Cortège geloffen. Zum Znacht kehrten wir erneut in den Keller zurück, um gemeinsam zu essen. Anschliessend zogen wir zum Kraft, um dort den Stamm abzuholen und ein Ständeli zu spielen. Als riesige Gruppe zogen wir gemeinsam über die Mittlerebrücke ins Grossbasel und führten dort den traditionellen Gotte-/Götti-Halt durch. Der Vortrab und die Binggis gingen bald darauf nach Hause, während viele aus dem Spiel die Fasnacht bis um vier Uhr morgens genossen. Es war wieder eine fantastische Fasnacht, die uns noch lange in Erinnerung bleiben wird!



Neue Trommeln

Junge

(Christine)

Fasnachtshogg

(Salome)

Em Schanggi syni

Fasnachts-

gaischder

(Salome)

Plaketten

(Janina)

Zeedel

Offiziells

Familynews

Resslispiel

(Salome)

Neui Drummle für die Jungi Garde

Unseri Junge liege uns am Härze. Si an dr Fasnacht z'gseh wie si mit lüchtende Auge sich löhn vom Fasnachtstriebe verzaubere, und wie si voller Stolz drummelnd und pffend durch d'Gasse schritte, isch eifach schön und grossartig. Damits au musikalisch toll tönt, isch es wichtig e guets Instrumänt z'ha. Bi de Dambuure isch das aber so e Sach. Es isch wie bi de Kleider – d'Kinder wachse so schnäll, dass si immer wieder grösseri Kleider bruche. So isch es au bi de Drummle. Am Aafang, wenn si no kleiner sin, bruche si au entsprächend e kleineri Drummle. Das isch in dr Regel e 2/4 Drummle (Durchmässer 36 cm). Sobald si aber grösser wärde (und das goht jo meischtens nit eso lang 12), bruche si scho e biz e grösseri Drummle, das wär denn e 3/4 Drummle (Durchmässer 38cm). Wenn si denn als Jugendlichi ändgültig in d'Höchi schiesse, bruchts e 4/4 Drummle (Durchmässer 41cm). E so ne Drummle koschtet aber rächt viel, nämlich je nach Grössli zwüsche 1900.- und 2200.- Franke. Wenn Eltere also öbe all 3 Joohr e grösseri Drummle miesste kaufe, wär das sehr koschtspielig. Dorum hän d'Junteressli e gwüsse Stock an Drummle in verschiedene Grösse, wo me miete ka. Im 2022 hän d'Stamm-Tamboure e grossi Aktion gstartet und hän alli bestehende Drummle revidiert, so dass si wieder aaständig usgseh hän und vor allem guet tönt hän. Aber..... trotzdem sins halt eher «alti» Drummle. Dr Kessel sich bi däne Drummle no us Messing verchromt, das heisst si sin rächt schwär. In de letschte Joohr hets e stetige Zuewachs gäh bi de Junge Junteressli Dambuure, was notürlich toll isch. Dr jetzigi Stock an Mietdrummle längt jedoch bald nümme, damit alli e Drummle könne miete. Es isch also klar gsi, do bruchts dringend neu und lichti Aludrummle! Im 2024 hän mir die erschte zwei niggelnagelneue 2/4 Alu-Drummle dörfe kaufe. An dr Fasnacht 2025 sin die beide Drummle vo dr Ronja und em Ion vo de Binggis so quasi ygweiht worde. So sölls wyter go. In de näggschte drei Joohr, wärde mir für die Junge no wyteri Drummle zuedue. Wenn also öber z'viel Gäld hät und nit weiss, was mache drmit, denn wär e Drummle-Sponsering für die Jung Garde vo de Junteressli genau s'Richtige 12!



Familynews

Heirat

- Leonie + Loris Reber
(6. September 2024)

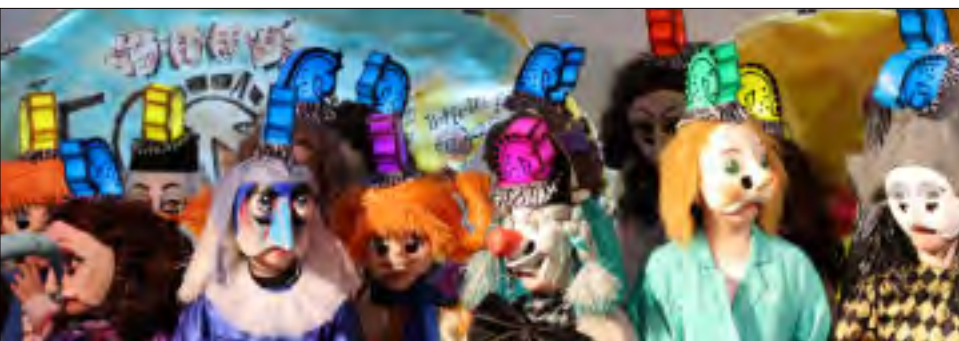
Nachwuchs

- Fabienne Schmid: 16.12.24
Tochter Louana Ria
- Flo Madisen: 26.3.2025
Sohn Liam Ace
- Pascal Schärmeli: 6.4.2025
Tochter Lea

Resslispil

Mitte November traf sich die Junteressli Familie im Lindbergsaal zum Resslerspil. Im Rahmen einer Fasnachtsgeschichte "Em Schaggi syni Fasnachtsgaischder" brachte die Junge Garde viele tolle Auftritte auf die Bühne. In der Geschichte geht es um einen alten, griesgrämigen Basler, der die Freude am Leben und an der Fasnacht verloren hat und dank drei Fasnachtsgeistern diese wieder zurückbekommt. In den Auftritten wurden verschiedene Märsche wie der Arabi oder der Morgestraich zum Besten gegeben, die Junteressli Offizielle Gruppe stand auf der Bühne und bekannte Musikstücke aus Herr der Ringe, FCB-Liedern, Jim Knopf und viele mehr wurden mit dem Piccolo neu interpretiert.

Nach der Aufführung fanden zwei spannende Lottomatches statt, einer für die Junge Garde und einer für die Eltern und Stammmmitglieder. Das Lottofieber war im Saal spürbar und die Gewinne waren rasch verteilt. Mit dem Lottomatch ging ein gemütlicher und schöner Cliquennachmittag zu Ende. Das nächste Resslerspil ist für 2027 bereits geplant.



Do kasch dr Zeedel lose

Fasnacht 2025

Die olympische Resslerspil

Games wide open – S isch glyy Fasnacht.
Olympischi Resslerspil, in voller Bracht.
Sobald s wider Vieri schloot simmer do.
Morgestraich vorwärts Maarsch, hejo.

Dr Baum verliert all sini Blätter.
S wird kiehler, dr Bode wird glätter.
Ziit zum parat mache – muesch ufpassle!
S git viel zum Yiebe, Naihe und Apanse.

Die olympische Resslerspiel kemme necher –
gheersch unseri Härze, die schlön scho hecher.
Egal ob uss Paris oder Olympia,
au du ziehsch dy Goschdym aa.

Kämpft hän unseri Ressler scho in dr Antygge.
In dr Ritterrischtig, uss verschiedene Glygge.
E Wältkulturerb erlääbe isch e Ehresach - loos,
Junteressli wisse, wie me das macht - grandioos.

E riese Fyyr wo brennt, uns zämme aasteggt,
D Keenigsdisziplin Fasnacht, hämmer entdeggt.
Jung oder Alt, mir sin drby,
Do z Basel, an mym Rhy.

E Bijou - unseri Medaille isch e Blaggedde,
Kupfer, Silber oder Gold, me het eini aazstegge.
Die Tradition blybt eso – s isch woor,
an de drey scheenschte Dääg im Joor.

Lueg emol dä wyssi Waggis aa,
Mit fünf Ring als Zeiche vo Olympia.
Immene gmeinsame Zug ziehn mir durch d Gass,
mit eme straalende Lache und hän unsere Spass.

Am Strosserand sin gliggliigi Kinder am Dääfeli ässe.
Das Gribble - glaub mir du wirsch es nie vergässe.
Waggiswäge, Gugge, Chaise – Lueg deert!
Vo noh und färn kömme die, hesch das gheert?

Bim Comité gits e obligatorischi Dopingkontrolle.
Deert ääne Orangsche-Stoosse, s isch alles am Rolle.
Ob Piccolospeerwurf oder Schlegelbreakdänce,
lueg au d Ladäärnedrääger sin gross am Glänze.

Ich nimm zum Dringge e Waggis – in däm Gedrugge.
Ziibelewaihe zur Stärggig oder doch e Määlsuppe?
Merci Frau Fasnacht – d Euphorie isch gross,
puri Emotione für e Basler Bebbi uff dr Strooss.

Zämme gniesse mir jede Schritt,
e Hufte Rääpli, es isch aifach dr Hit.
S lydeschaftlige Training het sich e wytters mol
gloont,
mir hän uns mit de olympische Resslerspil beloont.

An unseri Gränze geen mir gmainam,
72 Stunde isch niemer vo uns ainsam.
Die Lydeschaft goot nie verbyy – gsees yy.
2025, mir kemme und steen alli zämme yy.

Abschlussreport aus dem Plakettenbüro

Liebe Junteressli

Dieses Jahr seid ihr wieder besonders fleissig gewesen! Dank eurer Hilfe dürfen wir uns an einer prall gefüllten Plakettenkasse erfreuen. Gerne präsentieren wir euch hier die wichtigsten «Facts and Figures» aus der vergangenen Plakettensaison. Insgesamt hat das Plakettenbüro ganze 357 (!) Bestellformulare abgewickelt und die Clique (JG & Stamm) sagenhafte 46 Bijous, 234 Gold, 746 Silber und 1'124 Kupfer-Plaketten verkauft. Ein erstes Bravo!

Beim **Stamm** wurden satte 1'594 Plaketten im Gesamtwert von 33'610 CHF an Freunde, Familie, Bekannte, Passanten, Migros-Samstagseinkäufer, Spaziergänger, Touristen und wem auch sonst verkauft. Damit hat der diesjährige Gewinn von 10'082 CHF den Gewinn vom Rekordjahr 2023/2024 nur um knappe 500 Franken unterschritten.

Kommen wir nun zu den jährlichen Plakettenmeisterschaften! In der **Einzeldisziplin-Stamm** liess Christoph nichts anbrennen und führte die Plakettentabelle quasi von Tag 1 an und fuhr am Ende wohl verdient den Sieg mit 3'370 CHF heim. Reto zeigte einmal mehr, dass es den Banken wohl doch nicht ganz so schlecht geht und hat sich mit 2'280 CHF den zweiten Platz gesichert. Das Trio macht Charly mit 1'360 CHF komplett. Herzliche Gratulation!!!

Im **Familienrennen** lieferten sich die Zimmerli-Sisters und unsere beiden «Chief-Operating-Plaketten-Office-Manager (oder wie Evelyn sagen würde: «COPOMs»))» Susanne und Peter ein Kopf-an-Kopf Rennen. Auch wenn es am Ende nochmals richtig spannend wurde, konnten sich die «Sisters» mit 1'910 CHF gegen Waiz/Bütler mit 1'700 CHF durchsetzen. Der 1. Platz durfte die Familie Mollenkopf, dank starker Präsenz in der Basler Hotel Industrie, mit 3'020 CHF verbuchen.

Sehr erfreulich ging es auch bei der **Jungen Garde** zu. Das 2024/2025 wird als neues Rekordjahr verbucht! Ganze 548 Plaketten im Gesamtwert von 8'850 CHF wurden verkauft. Dies entspricht einer Zunahme von knapp 10% im Vergleich zum Vorjahr. Damit verbucht die JG also einen Gewinn von 2'655 CHF für die JG-Kasse.

Im **Einzel-Wettbewerb** gratulieren wir Yara La Torre (550 CHF), Mats Baumhoer (530 CHF) und Jaron Vontobel (860 CHF) herzlichst zum Podest. Die Preisträger des **Familien-Ranking** sind auf dem 3. Platz, Diego und Justin Ramseier (430 CHF), auf dem 2. Platz Elias und Elena Münzer (740 CHF) und auf dem 1. Platz Felix und Nicolas Renggli (1'210 CHF). Auch an dieser Stelle herzliche Gratulation!

Im Namen der Junteressli bedankt sich das Plakettenbüro für den geleisteten Einsatz aller Cliquenmitglieder und freut sich schon jetzt auf den 3. Januar 2026, wenn wir nach langem Warten endlich wieder in die nächste Plakettensaison starten.





Do Kasch dr Zeedel löse

Fasnacht 2025

Hesch scho mol iberlegt? - Dr Kräbs isch zue und sythäär...

Hesch scho mol iberlegt, wo s druggt?
Was d Wält bewegt? Das isch jo verruggt:
Krieg und Katschtrooppe noch und necher,
jetz kemme die Duuble widr us iire Lecher.
Rund um dr Globus herrscht Eländ und Noot.
In Dytschland sin sy scho duure bi root,
z Amerika ääne isch orangscht jetz Trumpf
In Russland ischs allewyyl dr glyych bruun Sumpf.
Hesch scho mol iberlegt, s war schlaue
mir wäre vom Morge bis zobe alli nur blau?
Syt s Kräbs-Wyryot verschwunden isch
isch d Hoffnig, s käam doch denn no guet, vom Disch.

Hesch scho mol iberlegt, wo s druggt?
Was Basel bewegt? Das isch jo verruggt:
Bunt isch die Stadt, wie de wottsch kasch do syt
und bisch, ja glaar, im Friehlig drbyy,
wenns stygt, das Fesch vom ESC
und d Meischterfyr vom FCB!
Sunsch isch jo laider nüm so vyl los.
Hesch scho mol iberlegt? Uf dr Strooss
hesch Platz, syt dr Kräbs dr Lade zue het,
will niemer vom Sutter Maitlbai wett.

Hesch scho mol überlegt, was duesch
afo mit dr Zyt wo du gar nümme muesch
quer dur d Stadt in dr Schlange stoo?
Wottsch jetz zum düürere Schiesser goo?
Längst dir dr Coop oder kasch selber bagge?
Kasch so am Änd no Stutz yysagge?
Bruuchsch numme e Hipster wo programmiert
und Grientee-Ingwer-Gebägg generiert.
No machsch no bitz uf Influenzer,
zeigsch di toll als grosse Stenzer,
knällsch e Rageeddi uff Hechi "Baum"
und erfällsch dr grad dr nägschti Draum:
Hesch scho mol iberlegt, im sitze
nit nur mitschwätze, nei, grad bsitze?
E Info-Wooretsquälle, wo dir gheert
kasch sinnlos bälle und die wo s steert....

Hesch scho mol iberlegt? Nei, gäll.
Do nämme mr lieber s kindlig Modäll
vom draume, was die Zyt eim kennt bringe
statt aastoo hän d Kinder doch Lust zum singe
und spile und syt und de Hobbies nochgoo,
me kennt jo emoll ins Joggeli go.
Hesch scho mol iberlegt? Die Bambini
gseen jetz e Vorbild im Chef Celestini?
Da isst nur gsund, Salat statt so Drägg
wie Mägg und Döner und siessi Gebägg.
Hesch scho mol iberlegt so kindisch?
Drey mol Sport, drzue no Frieh-Indisch,
zwei Instrumant, am Samstag ykkaufe...
Das wird ene zvyyl! Im Wald umelaufe
war gsünder und gäbt ene Rüh.
Jetz isch das möglic, dr Kräbs het jo zue.

Hesch scho mol iberlegt? Kei Spass
do dra hän d Schugger, die sotten uf d Gass,
mien datsächlich wichtigi Arbet verrichte
statt gmietlig all Stund en Eclairer vernichte.
Hesch scho mol iberlegt, die Sieche
mien zum Parkiere jetz faare bis Rieche.
Will d Testa sich weigere (vom) Kräbs (ebbis) zgrieger
ka sich d Patrouille nüm bim Schwätze vergniege.
S het miesse passiere, so kunnts halt use:
War sait no Wyyber und spienzet uf Buse
War isch e Nazi, im Hirni nur Luft?
Sit sy nüm vor em Kräbs steen in irer Kluff
gän d Basler Schugger e Bild ab, ey Mann...
War isch intärn dr greeschti Tyrann?

Hesch scho mol iberlegt wie die Alte
sy 50 Joor iiri Gwoonet ushalte?
Jede Samstag Kommissioone mache,
zem glyyche Bryys die glyyche Sache.
Als Dame im Deux-Pièce muesch di jetz frooge:
Wottsch di blooge oder Neus lieber wooge?
Hesch scho mol iberlegt? Die alte
Stainlemer, die hänn sich jo gspalte.
Deert kenntsch doch aane, s bruucht nur e bitz Muet,
und e Touch vo Kultur dät dääne no guet.
Als ersti Frau kenntsch au per se
go d Hemmli styff glette bi de 3e.
Es isch abr esoo, do hesch no Bedänge:
Bis die dir als Dame d Uffnaam dien schänge
gits nit nur kei Kräbs me, nei, no vyl schlimmer:
dr Wäber blibt Groosssrot und woorschyyys für immer...

Hesch scho mol iberlegt wieso
ganz Basel zämme in dr Schlange wott stoo?
Vo do oder Expat, ob alt oder jung,
die Zfriidene oder die mit weniger Schwung,
e Hipster mit Kind und die Orthodoxe,
die wo nochär no ander boxe,
ob rächts oder linggs, vo niechter bis voll
hesch alli dört droffe und das ich doch toll.

Hesch scho mol iberlegt was fäält?
Dass nit nur dr Verlust vo Schylbertli quäält?
Wie soll das jetz go? E Ladaärne moole
ohni zerst Whiskey-Stängeli hoole
Hesch scho mol iberlegt? Die Lyt
sueche jetz Ustusch aber finde nyt
wo d nit zu de Einte oder Andere gheersch,
wo d nit, will d falsch usgseesch, anderi steersch.
Bim Schutte, bim Singe, do mues ebber gwinne,
Politik, Fasnacht: Bisch duss oder dinne.
Hesch scho mol iberlegt? Am Rhy
fäält alle zämme: "Was darfs denn syt?"

Em Schanggi syni Fasnachtsgaischder

Dr alti Schaggi Ebi isch 78 Joor alt und wohnt syt eh und
je in dr Rhygass. Uffgwaggse isch är in Gläihünige mit
syne Eltere und synere Schweschr. Für dr Schaggi gits
nur öbbis im Lääbe und das isch Gäld. Gäld, Gäld, Gäld
und drnoo kunnt ganz lang nüt und denn vellicht emol no
d'Fasnacht. Syt dr Schaggi e glaine Bueb isch macht är
Fasnacht bi de Schnuurepflutteri und syt 49 Joor isch är
Dambuurmajor. Das isch e Familiedradizion. Syt 49 Joor
het dr Schaggi s'glyych Morgestraichgoschdüm – e neus
wott är nid, das isch ihm z'düür und s'Gäld nid wärt. Wie
so zimmlig alles im Läbe. Dr Schaggi woont elai in dr
Rhygass, inere dunggle Wohnig mit uralte Möbel. Neui
Mööbel wott är keini – ihr wüsstet worum: die sinn ihm
z'düür! Är regt sich viil uff über all die Lüt wo für alle
möglige Blödsinn Gäld ussgänn und über die wo andere
Lüt gäld gänn ganz bsunders. Schliesslig zaalt är Stüüre
und fertig.

Sy äinzige Verwandte isch dr Florian, sy Neffe. Dä
bsuecht iin jedes Joor vor dr Fasnacht und laadet in an
Lambbeapero vo de Schnuurepflutteri yy. Dr Schaggi
hasst dr Ladärneapéro. Är goot an Morgestraich und an
Cortege, macht sy Job als Major und drno goot är häi.
Am Lambbeapéro dumm ummeschwätze sole anderi
mache. Und ass d'Cligue Gäld ussgit für Sunneredli und
Wysse kaner sowiso nid vrstoo. Die sinn wie dr Florian,
dä git zum Bischbil viil zviil Gäld uss für dr FCB.

Wiider ischs sowyt xsi und dr Florian isch im Schaggi
sym Stüürbüro (Logisch het dr Schaggi ebbis mit Gäld
gschafft) gstande und het in gfrogt, eb är an
Lambbeapero inere Wuche kunnt. "Sicher nid!" het dr
Schaggi xsäit und hässig d'Düüre zuegschlage. Är isch
häimegstapft in syni kalti, altmodischi dunggli Woonig. Im
Woonzimmer ischer sich komisch vorkoo, irgendöbbis
isch andersch xsi. Düscht är sich oder xseetr in dr
Wanduur s'Gsicht vo sym alte Treuhandpartner em
Joggeli Müller? Das kaa doch nid syy, dä isch doch doot!
Blötzlig löst sich das Gesicht vo dr Uhr und dr Joggeli
Müller stoot wie ächt zmitzt im Schaggi sym
Woonzimmer. Aber wie het är den ussxsee! Sy alts
Morgestraichgoschdüm – dr Joggeli isch au bi de
Schnuurepflutteri xsi – isch ganz verlummt, d'Larve
kabutt und d'Drummle vrschlaage xsi.

"Was machsch denn du do?" frogt dr Schaggi. "Ych
kumm di usem Fasnachtshimmel go bsueche. Ych bi käi
guete Mensch xsi und du muesch uffbasse, ases dir nid

glyych goot wie mir. Drei Fasnachtsgeischdr wärde di bsueche in de letschde drei Nächt vorem Ladärneapéro, immer wenn d'Uhr am Morge vieri schloot. Sy kömme zum dir dr rähti Wäg zum Fasnachtsglugg z'zeige.

Dr Geischt vom Joggeli isch vrschwunde und dr Schaggi rootlos zruggbliibe. "Dumme Säich" het är xsäit – ych glaub weder an Gäischdr no looni mir vo irgednöbberem dryyschwätze. Das brobiere jo scho all die Cliquefritze immer!

In dr nögschde Nacht wacht dr Schaggi uff wos vieri schloot...blötzlich löst sich e wyssi Gstalt usem rächte Egge vo sym Schloofzimmer und kunnt uf iin zue. "Wär sinn sii? Was mache sii in mym Schloofzimmer?" frogt dr Schaggi. "Ych bi dr Fasnachtsgäischt vo dr Junggardefasnacht und nimm di mit in d'Vergangeheit" – seit die Gstalt im Schloofkappe Goschdüm lut und düddlig.

Und blötzlich stoot dr Schaggi näbem Gäischt voreme alte Huus wonem ganz bekannt vorkunnt. "Jä näi, dasch jo's alte Cliquelokal vo de Schnuurepflutteri. Do hany gleert drummle" rief är ganz erstuunt. Und do, die Strooss bini immer mit dr Mamme hindere gloffe zum haimegoo nachem drummle. Wär isch das dört hinde? Dasch doch my Fründ Peter, är het d'Fünferrief perfäggt könne und isch immer dr gläinschti xsi. Peter, Peeeter"

"Är hört di nid", seit dr Fasnachtsgäischt, "und merggt au nid, as mir do sinn".

Sy göön in alte Fasnachtskäller yyne und dr Schaggi stuunt alli alte Ladärnewänd und Blaggette aa. E gläine Bueb sitzt äinsam ufeme Stuel und wartet druff, aser abghoolt wird. Dr Schaggi tschuuderets, är kaa sich guet dra erinnere wie das Gfüül xsi isch, ganz elai im Käller miesse zwarte. Sy Härz wird ganz einsam, schwer und kalt und är füült sich wyt wäg vo alle und allem...fascht e bitz wiene druurige Clown

"Kumm mr göön no wytter an Ladärneapéro" seit dr Fasnachtsgäischt...do hüpf blötzlich e Mäitli in Schnuurepflutterikäller, es isch d'Fränzi, em Schaggi syni Schwöschdr. Sy will am Schaggi d'Hand gää und in mitzieh an Ladärneapero. Aber dr Schaggi kaa aifach nid usem Käller uuse. D'Stimme vom stränge Drummelleerer haltet in zrug. Är muess doch jetzt aifach die Fünferrief perfäggt könne!

Dr Schaggi luegt druurig zum Fasnachtsgäischt und dänggt an syni Schwöschdr zrug, wo leider au nimm in dr Clique isch. D'Uhr an dr Wand im Schaggi sym Schloofzimmer het schnäll wytterdräit und dr Schaggi stoot blötzlich vorem alte Larvealtelier in Gläihünige wo sy immer mit dr Junge Garde sinn go Larve mache. "das isch jo dr alti Larve Willy", rief dr Schaggi ganz uffgereggt. "Und nääbe dra stoot sy Dochdr, d'Babsi"...wonär sii seet lauft är grad rot aa und luegt schreg ufe Boode aabe. Ihre hetr äi, zwei Moll schüüch probiert e Bliemli zuestegge, wo sy friener als am Sunntig mit de Familie zämme sinn go Wandere.

"Das isch doch dä wo am jöörlige Larvealtelierfescht nur e baar drocheni Faschdewäie uffdischt und alte, billige Wyse" säit dr Fasnachtsgäischt. "He näi" mäint dr Schaggi "bim Larve Willy goots nid um üppigi Apéro oder so" är git de Lüt so viil mit sym Lache, de tolle Larve und andere unbedütende Sache, wony nid verstand. Das macht die Lüt so glüggig as wurd är iine sy ganzes Gäld schängge". Dr Fasnachtsgäischt schmunzlet in sich yyne ab däne Wort vom Schaggi. Dä isch blötzlich ruhig well är merggt was är xsäit het...

D'Uhr dräit schnäll wytter und dr Schaggi xseet sich sälber mit 20 Joor und em Ring in dr Hand wo im d'Babsi zruggit und sich druurig abwändet. "So wichdig wie dir s'Gäld isch, hanych käi Blatz in dym Läbe" säit sy und lauft drvoo...

"Was söll das alles!" rieft dr Schaggi hässig "höör uff mi quäle! Wieso zäigsch du mir das alles, ych will ass das uffhört!". Är wälzt sich im Bett hört dr Gäischt fyys lache, xseet en vor Auge mitere dunggle Brille nd Masge vorem Gsicht und wacht verschwitz und erschöpft uff.

In dr nägshde Nacht schreggt dr Schaggi punggt vieri wiider uff und xseet e andere Fasnachtsgäischt im Zimmer stoo. E grosse Pierrot mit eme riisige Huet. "Was willsch du vo mir? Geschdr het my e Schloofhuube mit mynere Vergangeheit quält, mit was willsch du mii quäle?" frogt dr Schaggi dr Gäischt. "Heb dy fescht, du wirtsches xsee!" und schwubs sinn sy zmitzt in dr Freie Strooss, es isch Cortege und die ganz Stadt isch uff de Bäi. Überall wo sy duure schwäbe bricht sofort gueti Luune uss. Dr mied Waggis isch wiider wach, d'Eltere wo mit de Kinder wäg de Dääfeli strytte sinn wiider fröhlig und die beide Zugcheffe am Egge wo brobiere ihri Clique anenander vrby zbringe gänn sich d'Händ. "Was isch das füre Kraft wo vo dir ussgoot?" frogt dr Schaggi dr Gäischt?

Das ischs Fasnachtsfieber, säit är und löst am nägshde Egge genau das bime stränge Maa mit Aggtekofter uss, wo blötzig fröhlig em Waggis winggt und e Orange wott.

Sy zien wytter und sinn blötzig inere gläine Woonig wo am Schaggi sy Mitarbeiter, dr Schorsch am Disch sitzt und druurig uf sy gläine Bueb ime Bett luegt. "Was isch denn mit em Schorsch sym Sohn?" frogt dr Schaggi dr Gäischt. "Är isch schwer grang und brucht viil Bedreuig. An d'Fasnacht kaa är drum nie und dr Schorsch au nid." Dr Schaggi wird ganz druurig und merggt, as är käi Aanig kaa het, was bim schorsch deheim los isch.

"Kumm mr ziehn wytter", säit dr Gäischt. Sy schwäbe duur d'Fasnachtsgasse und überall xseet dr Schaggi fröhligi Gsichter, Menssche wo zämme lache, musiziere, Schnitzelbängg lose und Ladärne bestuune. Am Rümelinsblatz ime Egge stoot e hässige Dambuurmajor mit em Stägge in dr Hand. Är schimpft mit e baar Kinder wo ummespringe und weert sy Neffe Florian ab, wo ihm wott e Glas Wyssse länge. Dr Schaggi erkennt sich sälber im Zuggoschdüm vo dr letschde Fasnacht und wird noochdängglic. Dr Fasnachtsgäischt im Pierrotgoschdüm verschwindet inere Gass und dr Schaggi liggt blötzig wiider erschöpft und vrschwitzt in sym Bett.

Au in dr dritte Nacht, in dr Nacht vorem Ladärneapéro punggt vieri wacht dr Schaggi uff und xseet e Gsolt im Zimmer stoo. "Y ha mit dr Schloofhuube in d'Vergangeheit gluegt und mit em Pierrot s'Fasnachtsfieber kennegleert und jetzt kunnsch du alti Dante...was wotrsch du mir zäige? Wie's wytter goot? Vor däm hany fascht no mee Angscht wie zruggzluege...hallo? Redisch nid mit mir Fasnachtsgäischt?". Dr Gäischt schwygt und dr Schaggi mäint: "Du schwygsch? Alo guet. Y ha zwar Angscht, aber ych mergg,



as ihr mir wänn hälfe und drum kumm y mit dir mit...". Sy ziehn los und kömme amene Huus verby mit offene Fänschdr, dinn isch e Fasnachtsstuubete in vollem Gang.

Dr Gäischt säit wyterhin nüt und zäigt ine Stroosseegge, grad vorem Schuurepfluterikäller im Glaibasel. Dört seet sich dr Schaggi sälber sitze, ime Rollstuel ganz elai. Zwei vo dr Clique draage e grossi Majorelarve usem Käller uuse und e jungi Frau kunnt stolz mitem Majorstägge usem Käller gloffe, verabschiidet sich und lauft Richdig Mittleri Brugg drvo. Dr Schaggi xseet sich sälber wingge und riefe und hört, wie zwei Cliquemitgliider drvo laufe und zämme schwätze: "Lueg dr alt Schaggi, dä hässigi Greis. Het s'ganz Läbe lang an alle ummgmotzt und wunderet sich jetzt, wieso är nüm kaa Major syy und iin niemer maag schiebe an dr Fasnacht. Me könnts ihm jo eh nid rächt mache und s'Fasnachtsfieber het dä Typ jo sowieso no nie paggt. Dä sitzt lieber deheim uf sym viile Gäld und futteret an dr Fasnacht über alli und jede". "Do hesch rächt", meint dr ander "nid emoll das neue Ladärnegstell het är welle sponsere und nie het irgendetwas e dangg vo iim göört. Es isch nume rächt hänn mir iin jetzt uss dr Clique geworfe".

Dr Schaggi schreit "stopp, stopp, los my in Rueh. Das isch jo schreggig. Niemer mag me mit mir reede und Fasnacht mache! Bitte saag mir, ass ych das kaa ändere, ass wenn ych mi ändere die ächti Zuekunft

anders ussxseet. Bitte liebe Fasnachtsgäischt, du muesch mir hälfe!"

Dr Schaggi brobiert dr Gäischt zpagge und zschüttle. Rums – är fällt ab sym Bett abe und wacht verschrogge uff. "Hurra, hurra es isch nur e Draum xsi", rief är und gumbbt im Zimmer umenander.

"Dangge ihr liebe Fasnachtsgäischdr! Ihr hänn mir zeigt um wases bi dr Fasnacht und im Läbe goot! Zämme syy, enander hälfe, e gueti Zyt haa und d'Fasnacht hoch lääbe loo" – är luegt uff d'Uhr und realisiert, ass bald dr Ladärneapéro startet. Dr Schaggi überlegt nid lang, gryfft zum Hörer und organisiert e Bedreuig für während dr Fasnacht für dr Soon vom Schorsch, damit dä und sy Frau könne yystoo bi ihrem Schyssdräggzügli. Die beide sinn baff und wüsse gar nid was saage. Aber dr Schaggi het scho wiider uffhängt und rennt zum Bubeck an d'Clarastrooss und kauft dort e riise Apérosagg für die ganz Clique. Mit däm segglet är zum Kasärnehof wo die ganze Schnuurepfluteri scho zämme stöön und uff die wunderbar Lambbe und d'Fasnacht aastosse.

Är umarmt sy Neffe Florian und jedes äinzelne Cliquemitglied und bedanggt sich drfür, ass si alli zämme scho so lang zämme Fasnacht mache.

Am nägscht Morge vor de Viere wirds ruhig in dr Innestadt. E Meer uss Kopfladärnli, Mensche mit Piccolo, Stäggeladärne und Drummle dränge sich duur d'Gasse. Im Fänschtr vom alte Huus sitze drei Fasnachtsfigure, e Schloofhuube, e Pierrot und e alti Dante und beobachte, wie d'Schnuurepfluteri langsam yystöön. Sy lächle sich aa. Wos vieri schloot stoot dr Schaggi stolzer denn je vor de Dambuure vo de Schnuurepfluteri, lacht sym Neffe zue und schreit lut in d'Gass: "Morgestraich, vorwärts, Marsch".



Offiziells

Viele Junteressli haben am Offizielle 2025 mitgemacht. Euch allen gratulieren wir ganz herzlich zu eurem Mut und euren tollen Auftritten!

Folgende Junteressli haben es in ihren Kategorien unter die besten 10 geschafft:

- Yara La Torre, 3. Platz Binggis Pfeifer: innen
- Lina Kurz, 8. Platz Binggis Pfeifer: innen
- Junge Garde Pfeifer:innen Gruppe, 6. Platz

- Xenia Spichty (mit Nicolas Andreetti, Olympia): Solo Duo Junge, 9. Platz
- Wanda Tinner: Alte Pfeifer:innen, 8. Platz
- Aline Zeller & Sophie Fischer: Pfeifer:innen & Gemischte Gruppe Alte (Wild), 2x 1. Platz

HERZLICHE GRATULATION



HAUS-PFLEGE & BETREUUNG

hpb

Haus-Pflege & Betreuung GmbH
Eulerstrasse 32, 4051 Basel
E-Mail: hpb.gmbh@gmail.com

061-271 47 22

- Behandlungspflege
- Grundpflege
- Betreuung
- Hauswirtschaft

Krankenkasse & Kantonale Anerkennung

www.hpb-pflege.ch

Rund um die Uhr für Sie da, in Basel und Umgebung.

STAMM

Jahresbericht
(Salome)

Grillhogg
(Jacqueline)

Gruppen-

Jahresberichte

Gruppenbummel

Fasnachtshogg
(Salome)

Bummel
(Lara)

Finanzaktion
(Nadine)

Fasnacht
(Olivia)

Klausenschmaus

Morgestraich

Jahresbericht

Das neue Cliquenjahr startete traditionell mit der Mitgliederversammlung an der wir Caroline Senn zu 50 Jahren Junteressli Mitgliedschaft gratulieren durften. Was für ein tolles Jubiläum. Zudem durften wir neue Stammmitglieder aus der Junge Garde und dem Bewerber:innen-Kreis bei uns willkommen heissen. Ebenfalls haben wir über neues Kellermobiliar entschieden und ich danke allen, die in diesem Zuge die Spende eines Stuhls für unseren Keller übernommen haben. Das neue Mobiliar kommt gut an, ist viel leichter (!) und flexibel einsetzbar. Kurz nach der Mitgliederversammlung traf sich die gesamte Junteresslifamilie auf der Claramatte zum jährlichen Grillplausch samt Konzärtli der Junge Garde. Wir waren rund 130 Personen und es war ein gemütlicher, bunter Cliquen-Sommerabend. Mit einem schönen Sommerabend startete der Stamm nach den Sommerferien auch wieder in die Cliquenaktivitäten in gemütlicher Runde im Parterre One bei der Kaserne. Nach den Herbstferien war viel Einsatz gefragt: Am Hudigäggeler und am Kellerabstieg bewiesen wir Junteressli unsere Service- und Gastgeber:innen-Qualitäten und verdienten einen guten Zustupf für unsere Cliquenkasse. An dieser Stelle möchte ich allen, die im vergangenen Cliquenjahr Kellerdiensteinsätze und Einsätze an anderen Anlässen der Junteressli übernommen haben ganz herzlich danken. Ihr alle tragt damit immer wieder zur Finanzierung unserer Clique, unserem schönen Keller und unserem Cliquenleben bei. An der Aktivenversammlung wurde uns nach den statuarischen Teilen das Sujet 2025 präsentiert: Mit "Hesch scho moll iberlegt? – dr Kräbs het zue und sythäär..." haben wir ein herrlich lokales und leichtes Sujet aufgegriffen und damit einen Gegentrend zu den restlichen dunklen,

weltpolitisch schwarzen Sujets gesetzt – zu diesem Zeitpunkt ohne das überhaupt zu wissen. Mitte November folgte mit dem Resslerspiel ein weiteres Highlight. Die Junge Garde haben mit vielen tollen Auftritten auf der Lindebärg-Bühne überzeugt und beim Lottomatch war das Spielfieber in unserer Clique richtig spür- und sichtbar. Im Dezember traf sich der Stamm samt Partner:innen in der Saffere-Beiz zum Klausenschmaus, einer alten neuen Junteresslitradition. Bei gutem Essen und tollen sowie überraschenden Auftritten aus Basel und Brunnen sassen alle zusammen, tanzten wild mit den Nüsslern und später zu Abba und Co und auch der Santiglaus war begeistert von uns Junteressli. Einen solchen Abend werden wir im nächsten Cliquenjahr sicher wieder organisieren.

Das neue Jahr läuteten wir mit dem Neujahrsumtrunk und der Blaggette-Erstaussgabe im Cliquekeller ein. Im Februar hatten unsere Jungen einen tollen Auftritt am diesjährigen Laaferi, zusammen mit den Jungen Rhyschnoogge und einige Stammmitglieder genossen einen gemeinsamen Drummelbesuch. Und dann war es endlich wieder so weit und wir trafen uns zu einem gemeinsamen letzten Abend vor der Fasnacht im Junteresslikeller und stimmten und bei Käaswäie und Määlsuppe, Schnitzelbangg und Kräbsdanz auf unser Sujet und die Fasnacht 2025 ein. Und endlich war sie da und wir haben zum zweiten Mal die wunderbare Stille kurz vor 4 Uhr in der Rhygass erleben dürfen – e absolute Hienerhutmomänt für viili vo uns 12 Die Kräbsschlange vor dem Comité hat beim zweiten Versuch richtig gut geklappt und der petrolfarbige Zug hinter den Krebsdamen gut gewirkt. Unsere Lampe hat in orange und petrolblau und vielen kleinen und grossen Kräbsgeschichten überzeugt. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals bei der Fasnachtsbubble, den Zugchefen, den Gruppenchefinnen und Christoph für die Organisation der Junteresslifasnacht 2025 bedanken.

Mit einem tollen Bummel mit vielen Apéros bei sonnigem Frühlingswetter konnten wir die Fasnacht 2025 in guter Stimmung und mit vielen Whiskytruffes im Bauch und ganz vielen neuen Infos aus dem Kreis der Junteresslifamilie im Rahmen des Bummel-Bingos abschliessen. Vielen Dank an das Bummel-OK für den tollen Tag. Die Nachfasnachtssitzung hat gezeigt, dass viele von euch eine tolle Fasnacht 2025 in Erinnerung behalten werden. Es gab gute Feedbacks und tolle Ideen, die wir im kommenden Jahr prüfen und umsetzen werden.

Vortrabsgrillhogg

Ein kleines Grüppchen des Vortrabs traf sich bei Brigitte und André auf dem Campingplatz in Kaiseraugst. Bei sommerlichen Temperaturen und viel Sonnenschein wurde gegrillt, gechillt und in geselliger Runde zusammen gegessen. Ein paar mutige Junteressli liefen noch ein Stück rheinaufwärts um weiter oben in das kalte Nass zu springen. Wir liessen uns vom bis zum Stellplatz treiben und genossen die willkommene Abkühlung.

Leider war dies für mich das Erste und Letzte Mal, da es diesen Hogg im August nicht mehr geben wird. Liebe Brigitte, lieber André vielen herzlichen Dank für Eure jahrelange Gastfreundschaft.



WASER



ENTSORGUNG



MULDEN

BIRSFELDEN • SISSACH • THERWIL • RHEINFELDEN • HORNUSSEN

Gratis-Nr: 0800 13 14 14
www.waserag.ch

Fasnachtshogg

"Hesch scho moll iberlegt? – dr Kräbs het zue und sythäär..." – dass diese Schliessung zu Problemen führt, war in unserer Stadt 2024 rasch klar und der Aufschrei entsprechend gross. Unterschätzt haben wohl viele die überregionale Dimension. Oder hätten ihr gedacht, dass der Wegfall der Original Whiskytruffes zu einer Dekorationskrise bei der Gloggebaumsektion einer mittelmässigen Gugge aus dem Kleinbasel führt mit Konsequenzen bis in die oberste Führungsriege besagter Guggemusig? Das hätte ich zumindest nicht für möglich gehalten! Genau so wenig wie die Tatsache (wirklich wahr oder neudeutsch "true crime"), dass Weiler Polizeipostenchefs in Depressionen verfallen, weil die jahrelange Znünifahrt zum Kräbs nach Basel wegfällt, sie deshalb nicht mehr im Ehebett sondern auf dem Posten in der einzigen Zelle übernachten und wiederum deshalb angetrunkene Weiler Fasnachtsschlägertrupps in Basel eingebuchtet werden. Ausserhalb der EU-Grenzen! Wahnsinn. Ich bin sprachlos. Da kann auch der Sutter Begg keine Abhilfe mehr schaffen...Noch mehr überrascht hat mich beim genauen Lauschen in den Basler Gassen, dass auch junge, moderne Züürischnuure-Papas, mit Jutebeutel und Hornbrille komplett aus dem Konzept geraten, weil sie für Insta und damit für die ganze Welt endlich zu verstehen geglaubt haben, wie Basel tickt und was die "hidden spots you should go to" sind und dann

genau dieser Spot schliesst... Kreativitätskrise, Jobkrise, Lebenskrise. Das ist bitter. Wobei das R.M., 77 aus dem Kleinbasel sicher mit einem müden Lächeln wegwischen würde, da diese Geschichte weiss Gott eine Lappalie ist im Vergleich zu den dramatischen Ereignissen rund um die Krebs Schliessung und die anschliessend geplanten Treffen der Kaffirahmdeggelivereinigigung Kleinbasel. Was diese mit der Krebs Schliessung zu tun hat? Fragt alle, aber fragt nicht R.M.. Ausser ihr habt mehr als drei Stunden Zeit und viel Optimismus in euch. Fängt sie einmal an zu erzählen, was seit dieser Schliessung im Kleinbasel alles schief läuft, gibt es (für sie) kein Halten mehr...und für euch keinen Grund mehr auch nur einen Zehen ins Kleinbasel zu setzen. Und das will niemand. Wirklich niemand.

Hesch scho moll iberlegt? – dr Kräbs het zue und sythäär...gibt es neue Geschichten und Legenden aus anderen Schlangen vor anderen Bäckereien (und ja, die gibt's auch anderswo :-)).

WIR
VERSPRECHEN
NICHT DAS
BLAUE VOM
HIMMEL.

ABER WIR
MALEN ES,
WENN SIE ES
WÜNSCHEN.

Schön, wenn Sie
uns in Ihrer Agenda
rot anstreichen.

Damit treffen
Sie schon mal ins
Schwarze.

Paint Design ist ein junges, ambitioniertes Malergeschäft. 2013 gegründet, sind wir mittlerweile mit vier diplomierten Malern unterwegs, in der Region frische Pinselstriche und farbige Akzente zu setzen.

Auf Wänden und Fassaden, an Böden und Fenstern, auf Treppen, Türen und alten Möbeln.

Kurz, auf allen Unterlagen und Materialien, denen ein perfekter Anstrich gut ansteht.

Finanzaktion

Im vergangenen Jahr haben wir 3 Finanzaktionen durchgeführt. Finanzaktionen sind für uns sehr wichtig, um beispielsweise neue Miettrommeln für die Junge Garde anzuschaffen. Gleichzeitig bieten sie eine tolle Möglichkeit gemeinsam mit Glygge-Gspäänli im Einsatz zu stehen und eine tolle Zeit miteinander zu haben.

Baselstädtischer Schwingtag

Am 9. Mai haben ein paar fleissige Junteressli am traditionellen baselstädtischen Schwingtag auf der Standgrube im Service und am Buffet mitgeholfen. Es war ein kurzweiliger Tag bei schönem Frühlingswetter.

Basler Bundesfeier

An der Basler Bundesfeier vom 31. Juli konnten wir einen Stand bei der Kaserne betreiben. Wir haben fantastische Crêpes von Lena und sommerliche Apérogetränke sowie Glace angeboten.

Hudigäggeler

Unser Service (oder besser gesagt der von Olivia Zimmerli12) am baselstädtischen Schwingtag kam so gut an, dass das Hudigäggeler-OK uns angefragt hat, ob wir an ihrer Veranstaltung den gesamten Helfenden-einsatz übernehmen können. Mit 44 (!) fleissigen Junteressli haben wir uns unter die Volksmusik-Fans gemischt. Gebraucht hat es definitiv nicht so viele Helfer:innen wie erwartet. Aber wir hatten dennoch eine tolle Zeit zusammen.

Ein herzliches und grosses DANKE an alle Junteressli die tatkräftig an Finanzaktionen mitgeholfen haben!



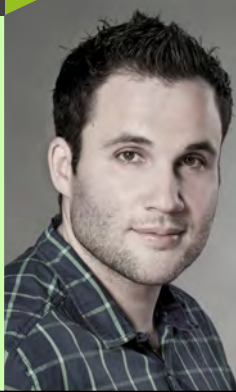
Mehr ist mehr

Unser Anspruch ist es, die Wohnwelt in Privathäusern und Mietliegenschaften schöner, bunter, fröhlicher zu machen. Wir haben das Auge für Raumgestaltung. Wir haben das Flair für gutes Design und Architektur. Und wir haben die Leidenschaft und den Handwerkerstolz, die Details zu pflegen und jedes kleine Extra herauszuholen.

WIR
BEKENNEN
FARBE

Gelernt, nicht ausgelernt

Wir arbeiten pingelig genau und absolut sauber - von der Vorbehandlung bis zum Endergebnis. Das gilt auch punkto Umwelt. Kundinnen und Kunden schätzen unser fachliches Know-how, unsere unaufdringliche, ehrliche Beratung und unsere Spezialkenntnisse in dekorativen Techniken wie Stucco oder Naturofloor. Und weil wir zu den Besten gehören wollen, streben wir stets nach neuem Wissen. Auch anhaltende Weiterbildung ist - neben glücklichen Kunden - unser Markenzeichen.



paint design
kreativ am Werk

Testen Sie
unsere ganze
Palette!

Paint Design
M. Hamraoui
Vogesenstrasse 49
4056 Basel
+41 78 825 22 44
m.hamraoui@paintdesign.ch

Angebot

- Malerarbeiten im Innen- und Aussenbereich
- Tapezierarbeiten
- Naturofloor
- Stucco
- Farbberatung/Farbkonzepete
- Restaurationen

Bummel

Der diesjährige «Bummelsunntig» startet bei wunderschönem Wetter beim Denkmal mit einem Apero, bei dem wir uns mit einem Junteressli-Bingo austauschen und Neues übereinander erfahren. Danach machen wir uns auf den Weg ins Dreispitz Areal, wo wir ganz hinten die Sutter Produktion besichtigen. Während wir in verschiedenen Gruppen die Produktion besichtigen, lernen wir, wie das Wasser gefiltert wird, wie viel Mehl gelagert wird, welches die besuchsstärksten Sutter Filialen sind und wie sie mit Anfragen von Kunden und Kundinnen umgehen, die sich Krebs Rezepte zurückwünschen. Wir sehen, wie viel tatsächlich noch von Hand verarbeitet wird und können immer mal wieder etwas aus der Produktionslinie probieren und die Osterhasenproduktion, die gerade in vollem Gange ist, begutachten. Zum Abschied bekommen wir je ein Päggli Whisky-Stängeli nach Original Krebs-Rezept und wir können vor der Produktionsstätte einen Apéro im Sonnenschein geniessen.

Das späte Mittagessen gibt es im Hotel Nomad, wo wir auch wie allewoyl die neuen

Stammmitglieder begrüssen und die viel verkauften Blaggedde bejubeln. Zudem erhalten wieder alle Junteressli ein Säckli mit Whisky-Stängeli. Danach geht es endlich «uffd Gass» und wir geniessen es, die Fasnacht 2025 mit Trommeln und Pfeifen ausklingen zu lassen.

Vortrabsbummel

Am 4. Mai 2024 begann unser Vortrabsbummel mit einem erfrischenden Getränk und einer Apéroplatte in der Weinbar Consum in der Rheingasse. Nach dem gemütlichen Einstieg ging es weiter mit der St. Alban-Fähre ins Grossbasel.

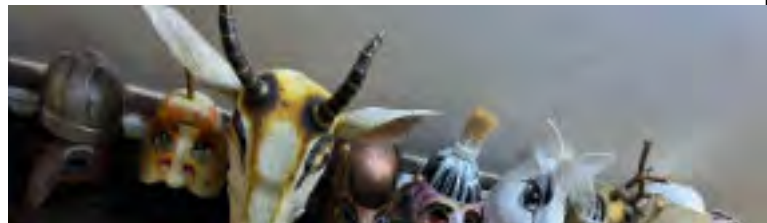
Dort erwartete uns ein spannender Vortrag vom Larvenbauer Benny Zeuggin, der uns eindrucksvoll zeigte, wie man Larven herstellt und mit verschiedenen Materialien gestaltet und verziert oder bearbeitet.

Auf dem Weg zurück zur Fähre Richtung Kleinbasel spielten wir ein Tabu-Spiel mit Fasnachtsbegriffen, was für einige lustige Momente sorgte.

Zurück im Kleinbasel genossen wir eine feine Pizza im Restaurant Resslerryti und liessen den Abend dort gemütlich ausklingen.

Es war ein rundum gelungener Bummel mit vielen schönen Gesprächen und tollen Begegnungen.

Leonie Reber

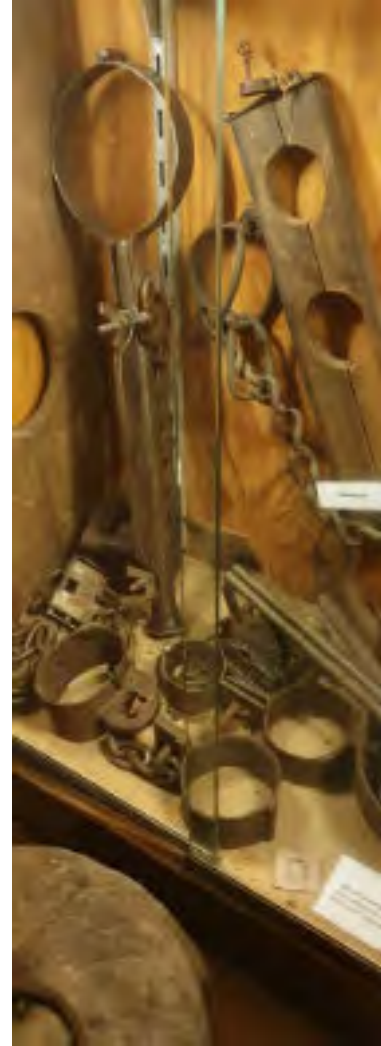


Dambuurebummel

Am 31. Auguscht bi sehr heisse Tämperature hän mir uns bim Bahnhof SBB troffe. Bim Warte obe uf dr Passerelle isch uns öbis Merkwürdigs ufgfalle. Wo isch denn nur s'Gleis 17 bliebe? Gits vielleicht wie bim Harry Potter so e Art Gleis $9\frac{3}{4}$? Dr Pierre und dr Cedric hän scho welle e Versuech starte und gege d'Betonwand seggle, aber si hän das denn doch si gloh. Bevor unseri Dambuure no uf anderi dummi Gedanke kömme, göhn mir ufs ganz reale Gleis 20 in dr Zug Richtig Sissach. Ach wie aagnähm küehl isch es doch im Zug – ich glaub ich blieb eifach sitze 12. Aber schlussändlig stieg ich denn doch mit allne andere us – und schwitz au grad wieder.

Mir wärde vom Dieter in Empfang gnoh und härzlig begriesst. Uf dr erschte Etappe vo unserem Dambuurebummel bliebe mir in Sissach. Dr Dieter fiehrt uns zum emene kleine Hüsli – do isch s'Hänkermuseum – iiiihhhh. Dört wartet

scho dr «Varry» uf uns. Mir wärde in zwei Gruppe ufteilt. Und scho gohts los – dr Varry bringt dr erschte Gruppe s'Grusle uf 3 Stockwärk im Hänkermuseum bi, während die anderi Gruppe sich in dr Zwüschezyt e küehls Bier gönnt. Mir bekömme vom Varry allerlei grusligi Gschichte z'ghöre und s c h a u r i g i Folterinstrument z'gseh – nüt für Zartbesaiteti! Uf gwüsse Folterinstrument soll sogar e Fluech liege.... ob's alli Dambuure wieder lebändig us em Museum schaffe? Das wird sich no zeige....



ALLES AUS EINER HAND.

Seit über 50 Jahren planen, konstruieren und produzieren wir erfolgreich individuelle Lösungen für die Privatwirtschaft, öffentliche Hand und Industrie.

Herrenmattstrasse 26 · 4132 Muttenz
Telefon 061 645 91 91
www.senn-metallbau.ch

RUDOLF SENN AG
METALLBAU

Ei Folterinstrument het unseri ganz bsunderi Ufmerksamkeit gweckt. Strofe hets nämlich nit nur für Diebe oder Suufbolde gäh, sondern au für Musikante, wo d'Ohre vo de Zuehörer durch falschi Tön maltretiert hän. Het also öber falsch und schräg gspielt und dodrmit die tanzfreudige Bsuecher verärgeret, denn hets «d'Schandflöte» gäh, die denn dr betroffeni Musikant, wo do so jämmerlich Musik gmacht het, het miesse trage. Nit sälte sin denn au fuuli Eier oder fuuls Gmües gfloge. Ich stell mir grad vor, wie unseri Pfyffer so e Ding umhänge miesse, sobald si e falsche Ton uselöhn oder wie d'Dambuure e Bandalier, gspickt mit Nägel, aaglege mien, sobald sie dridrummle – «aua». Zum Glück liege söttigi Foltermethode scho lang zrug – oder 12?

Hän ihr gwusst, dass die letschti Hirchtig in dr Schwiz mit der Guillotine 1940 gsi isch? Oder das d'Guillotine 1977 in Marseille zum letschte Mol zum Ysatz ko isch? Ebefalls ydrücklich isch s'Originalschwärt gsi mit däm die letschti Häx – d'Anne Göldi – in dr Schwiz higrichtet worde isch.



Nach einer Stund voller Folter- und Hirchtigs-gschichte hän mir uns e küehls Bier

oder Cola mehr als verdient. Jetzt muess die zweite Gruppe ins bereits ufgheizte Hänkermuseum-Hüsli, wo eher enere Sauna glicht als emene Museum – viel Vergniege (hihi). Mir vo dr erschte Gruppe gniesse jetzt unsere Aperö in dr sehenswärte H.R.Giger-Bar. Es git vieli Bilder vom H.R.Giger und Skulpture – dr Wahnsinn! Do unde isch es herrlig küehl und mir löhns uns guet go. Irgendwenn froge mir uns aber, wo denn die zweite Gruppe bleibt. Sin si doch emene Fluech zum Opfer gfalle? Ich gang emol vorsichtig go luege.... uff - nei – si sin no do, mit dicke Schweissperle uf dr Stirn – us Angscht oder wäge dr Hitz? Me weiss es nit so rächt. Am Ändi vo de beide Fiehriige finde sich schlussändig aber doch alli wieder y. Glück gha – dr Fluech vo de Gfolterte und Häxe het nit zuegschlage.

Jetzt gohts wyter mit em Bus – no wyter in d'Pampa bis nach Diegte. Nach ere halbe Bärgwanderig erreiche mir schweissgebadet s'Huus vom Dieter. Dr Dieter und si Frau d'Jacqueline hän im Garte scho alles vorbereitet und bereit gstellt für e gmietlige Grilloobe. Gekühelts Bier und Cola, feini Salat, zämme mit em Grillguet, wo jede sälber mitbrocht het – dr gmietligi Teil ka aafö 12. Nachdäm sich alli gstärkt hän, het dr Andy Zeller no e Quiz vorbereitet. Jetzt zeigt sich, wär bi dr Fiehrig im Hänkermuseum guet ufpasst het. Dr Andy het die brillanti Idee ka, das zwüsche de Quiz-Paarige immer mindeschstens 25 Joohr liege mien. So hän mir «alte Hase» unseri Jungmannschaft könne nöcher kennelerne und umgekehrt. Die Frooge sin ganz schön knifflig gsi und gruslig. Oder wär weiss denn scho mit wieviel Stundekilometer s'Fallbeil bi dr Guillotine aabedonneret. Unser Fraueteam – d'Nadine und ich – hän bim Quiz dr 3. Platz gschafft, uf em zweite Platz sin dr Dieter und dr Pierre glandet und uf dr 1. Platz isch dr Andy Erb zämme mit em Jannis ko. Die beide hän als Prys e schaurig grusligs Drinkglas inkl. Totekopf beko. Apropos Totekopf – dr Andy Zeller het für d'Dambuuregruppe e neus Sparkässeli baschtlet – notürlich e Totekopf 12.

Z'Oobe hän mir uns wieder uf dr Heiwäg gmacht. In Basel aakoo, sin denn einigi vo uns no wyter zoge. Me munklet, dass au no in de friehe Morgestunde gwüssi Junteressli-Dambuure gsichtet worde sin – irgendwo, irgendwann....

E grosses Danke für dä tolli, schurig gruslige Dambuurebummel an die beide Organisatore dr Dieter Meier und dr Andy Zeller – ihr hän das grossartig gmacht!



Jahresbericht Pfeifer:innengruppe

K(a)i Määrli, was im letschte Joor in der Pfyffer:innegrubbe so bassiert isch:

„Wie aus einer fabelhaften Clique ein ganz besonderes Jahr wurde...“

Es war einmal eine muntere Pfeifer:innengruppe, tief im Herzen von Basel, die sich – wie jedes Jahr – aufmachte, ein neues Kapitel ihrer musikalischen Reise zu schreiben. Das Jahr begann nicht erst mit dem Sonnenhoch des Sommers, nein – schon im April, als die Kirschbäume blühten und die Trommeln noch still waren, versammelten sich die Pfeifer:innen zur großen Sitzung. Es war eine Stunde der Planung, des Lachens und der geheimen Ideen.

Und so begab es sich, dass fortan im magischen Dreier-Rhythmus musiziert wurde: Eine Woche wurde geblödet, eine Woche getrommelt und eine Woche in Eintracht gemeinsam musiziert. Dies schenkte der Clique Struktur, Harmonie – und hin und wieder einen schrägen Ton, der für Heiterkeit sorgte.



Nach dem Sommer kehrten die Held:innen der Flöte zurück aus fernen Ländern und Bergen, und am ersten Montag nach den Ferien fanden sie sich wieder ein – in ihrem geliebten Parterre One in der Kaserne. Dort saßen sie b e i s a m m e n , tranken, lachten und tauschten Geschichten aus, als wären sie nie getrennt gewesen.

Doch das größte

Abenteuer stand noch bevor: Der legendäre Pfyfferbummel.

An einem goldenen Herbsttag traf sich die Truppe zum Apéro, der so ausgiebig war, dass einige vermuteten, er sei verzaubert. Danach folgte eine Stunde des Yoga, bei dem nicht alle ihre innere Mitte fanden,

dafür umso mehr die Lachsmuskeln strapazierten. Als dann auch noch das Lachyoga begann, verwandelte sich der Raum in ein Meer aus Kichern, Prusten und Tränen des Lachens. Es war so intensiv, dass einige wackelnd vor Heiterkeit das Weite suchten.

Doch wie in jedem guten Märchen folgte nach dem Chaos ein Festmahl – im L'Osteria, wo Teller klirrten und Herzen froh wurden. Danach schlenderten die Held:innen weiter zum Flaneur Festival, wo bei Musik und Getränken die Nacht zum Tag wurde.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass nicht jede:r diesen Text auch wirklich liest. Und so wurde ein uralter Zauber aktiviert: Wer das Wort „Lumpesammler“ erkennt und es der Pfeiferchefin per Botenruf (auch bekannt als SMS) übermittelt, erhält ewigen Ruhm – oder zumindest ein stilles Nicken der Anerkennung. Doch pssst... das ist ein Geheimbund der Lesenden – nichts für Plaudertaschen!

Der Herbst verging und schon lockte die Mäss – jenes sagenumwobene Fest auf dem Münsterplatz. Die Pfeifer:innen rutschten wie Kinder auf der Riesenrutsche, schlemmten Mäss-Schlemmereien und freuten sich über Zuckerwatte, gebrannte Mandeln und allerlei Kuriositäten.

Auch in den Piccolostunden wurde viel gezaubert. Eine neue Instruktorin war eingetroffen – weise, geduldig und mit einem feinen Ohr. Sie fand sich schnell zurecht, und so wurde in geheimnisvollen Kellern geübt – im eigenen wie auch im Unterschlupf einer befreundeten Clique. Dort entstanden Töne, die bald durch Basels Gassen wehen würden.

So endete dieses Jahr nicht mit einem lauten Knall,



sondern mit einem tiefen Gefühl der Verbundenheit.

Und wenn sie nicht gerade üben, dann sitzen sie noch heute irgendwo beisammen, lachen, flöten – und freuen sich auf die nächste Fasnacht.

Zum Schluss noch die traditionellen Zahlen des vergangenen Jahres:

- Durchschnittlich waren 57% der Pfeifer:innen montags anwesend – ganze 2% mehr als in den letzten beiden Jahren... Wahnsinn ;-)
- Die höchste Anwesenheit war die Pfeifer:innensitzung am 8. April 2024 mit sage und schreibe 41 Pfeifer:innen.

- Die höchste Stundenpräsenz war am 26. August 2024: Eine ganz normale Pfeiferstunde – Cool!

Nun noch die Rangliste der höchsten Teilnahmequoten:

1. Samantha Ramseier (96%, 1 x abwesend) – Der Sieg bleibt in der Familie ;-)
2. Evelyn Zeller (93%, 2 x abwesend)
3. Jacqueline Zeuggin, Olivia Zimmerli, Sophie Fischer (79%, 6 x abwesend)

Joohresbricht vo de Dambuure

An dr Drummelsitzig nach de Friehligsferie isch es äng worde bim Peter Bütler in dr Stube, denn grad 5 Junteressli vo dr Junge Garde sin neu in Stamm überträte. Als Aawärter früsch drzue ko isch zuedäm dr Pascal Schärmeli. Spöter in Joohr sin denn sogar nonemool zwei Aawärter drzueko, einersyts d'Giulia Schedle und andersyts dr Christian Fässler. Grad 8 Drummlerinne und Drummler in Stamm z'integriere isch e grosse Useforderig gsi. Einersyts isch es uns wichtig gsi ihne unser Cliqueläbe nöcher z'bringe, mit unsere verschiedene Aalöss, andersyts ihne unser Repertoire bizbringe. Mir hän immer wieder emol Extrastunde organisiert, damit si d'Stamm-Märsch hän könne lerne. Au für unseri «Neue» e grossi Useforderig, denn Märsch lerne isch eins, si uswändig z'lerne nonemool öbis anders.

Mit neu 33 Drummlerinne und Drummler im Stamm het sich no e neu Useforderig ergäh. Bis jetzt hän d'Dambuure no könne im Cliquekäller obe im Atelier probe. Doch mit 33 Dambuure isch das schlicht und eifach nūme möglich gsi. Dorum het e Lösig miesse ane. D'Olivia het könne dr VKB-Käller organisiere. D'Pfyffer und d'Dambuure hän sich jewyls für d'Probe abgwächslet. Aber nit alli sin wirklich happy drmit gsi. Wieso in e «fremde» Käller, wenn me doch e eigene Cliquekäller het. Aber ebe, es passe nit alli glichzytig in unsere Käller. Vielleicht e zweits Untergschoss grabe? Was meint d'Familie Weiz drzue 12?

Es isch aber no wyter gange mit de Useforderige – au d'Akustik bi de Probe im Käller isch e grosses Thema gsi. D'Pfyffer finde d'Dambuure z'lut, wenn si uf de Drummle üebe, und wenn d'Dambuure an de Gemeinsame uf de Böggli mien drummle, höre d'Drummler nūm, was si eigentlich drummle, will d'Pfyffer z'lut sin. Me munklet sogar, dass sich gwüssi Pfyfferinne gweigeret hän in die Gemeinsame z'ko, wenn d'Dambuure uf ihre Drummle mitruesse. Mir hän so einiges probiert. So hän mir z.B. e Teppich gkauft, wo e gwüsse Dämpfig hät sotte bringe, indäm d'Dambuure uf dem Teppich drummle. Das het aber leider nit funktioniert. Au hän mir versuecht d'Saite vo de Drummle abzdämpfe, denn duets aber nūm «grällele», was kei Spass meh macht. Es isch sogar e Akustikerin goh luege, was me machte könnti, was aber kein eifachi Sach wär. Es sind Idee ume, so z.B. e mobili Decki yzieh – oder wie wärs mit ere schalldichte Trennwand im Käller? Das wird also e Thema si, wo uns no länger beschäftige wird. Me könnti die Gemeinsame au eifach nur no dusse abhalte. Wobi.....do isch doch no öbis gsi im Summer mit dusse und so.....?

Eigentlich hän mir im Summer welle e ächti «Marsch»-Üebig mache. Also e Üebig, wo mir



d'Dambuure ändlig hätte lerne könne, wie me d'Kontervärs in dr Retraite duet richtig laufe, oder wie me d'Schrittlängi richtig aapasst bim Wächsel vo emene normale Marsch zue emene schnälle Marsch, oder wie lauft me richtig um e Kurve ume, oder was macht me als Clique, wenn meh durch e ängi Stell muess. Das und no viel meh, hätte mir welle am ene schöne Summerdaag im Hafe unde usprobiere. Aber d'Betonig liegt uf «welle». Es isch nämlig alles anderi als e Summerdaag gsi, sondern es isch kalt gsi und vor allem hets gschifft, was es nur het aabe möge. Scho am Noomidaag hets nur so ghaglet vo Abmädige. E paar Totesmuetigi sin denn doch no erschiene an däm Mändigoobe. Was für e Useforderig – d'Dambuure hän sicher all 5 Minute miesse ihri Drummle usleere, will sich uf em Fäll e See bildet het. Und Pfyffer hän eher usgseh wie Springbrünneli. Es isch also nüt worde mit dere Spezial-Marsch-Üebig. Mir hän unseri Märsch abegspuelt und hän eifach so schnäll als möglich welle zugg ins Trockene.

Uff – e so viel Useforderige – do möcht ich am Schluss aber doch no öbis bringe, wo kei Useforderig gsi isch, sondern e Vergniege, nämlig unseri Tambouremarschüebig. Wie jedes Joohr hän sich d'Dambuure am ene Samschtig in Allschwil im Restaurant Rössli troffe. Mir hän uns dört z'erst emol e Kafi Lutz, e Kafi Creme oder e Cola gönnt und sin nochhär hintere glofe. Es hän an däm Daag so

aagnähmi Tämperature gherrscht (nit so wie s'Joohr drvor, wo alles gfrohre gsi isch), dass d'Dambuure z'ersch emol e halbe Striptis gmacht hän. Pullover, Fliess oder Jacke sin gfloge. Denn isch es aber ändlig losgange. Mir hän uns vor allem uf unseri Drummelmärsch konzentriert. Mir sin drbi ganz schön ins Schwitze ko. Es het eso richtig «grötzt» 12. Nach dr Marschüebig sin mir bim Peter Mollekopf zum Wurscht grille yglade gsi. Es isch eifach toll, wie d'Claudia und dr Peter uns jedes Joohr bewirte. Mir sin no lang ganz gmietlig zäme gsässe, hän zäme gschnäderet und häns uns guet goh loh. An dere Stell nonemool e ganz e härzligs Dankschön an d'Mollekops!

Am Schluss no e paar Zahle zum Stundebesuech vo de Drummelerinne und Drummler vo de Junteressli:

- Im Schnitt sin 58% vo de Dambuure am Mändig aawäsend gsi
- die höggschti Aawäseheit isch am 25. Januar 2025 gsi, do sin 25 Drummelerinne und Drummler do gsi

Die höggschti Däilnahmequote hän:

1. dr Christian Fässler mit 95%
2. dr Peter Mollekopf mit 83%
3. dr Leonardo und dr Elia Brunone, dr Charly Mutz und dr Cédric Zeller mit je 79%

Murii, Mutz & Bretscher Gartenbau GmbH



Telefon Büro / Werkhof
061 411 32 56 Arlesheim
061 843 10 15 Magden

info@mmb-gartenbau.ch
www.mmb-gartenbau.ch

Jahresbericht Vortrab

Dies ist mein letzter Bericht als Vortrabschefin. Die Zeit mit dem Vorstand war aufregend, spannend und vor allem sehr lehrreich.

Der Vortrab hat im 2024 das Cliquenjahr mit einem Frühlingsbummel im Mai in der Stadt und entlang des Rheins gestartet.

Den Auftakt nach den Sommerferien hatten wir wieder bei Brigitte und André auf dem Campingplatz. Ein wundervoller Abend in kleiner Runde. Leider war dies der letzte offizielle Vortrabshogg auf dem Campingplatz. Vielen Dank für die vielen tollen Stunden bei euch in Kaiseraugst in den letzten Jahren.

Im November trafen wir uns wieder zum Fonduehogg auf der Kraftwerksinsel bei

Myrtha und Peter. Ein gemütlicher Abend mit einem feinen Fondue und guten Gesprächen. Wir freuen uns schon jetzt auf den Fonduehogg am 13. November 2025.

Obwohl etwas regnerisch, war die Fasnacht 2025 ein totaler Erfolg. Wir sind mittlerweile ein grosser Vortrab und die Reaktionen am Strassenrand durchwegs positiv, vor allem gefallen auch die zwei Junteressli, die vorne den Zug anführen. Abgerundet wurde das Cliquenjahr mit dem Bummel. Der Besuch in der Produktion beim Sutter Begg war spannend und das Essen im Nomad lecker, wenn auch ein bisschen scharf.



LARVE ATELIER
CHARIVARI

KANNENFELDSTR. 11 4056 BASEL 061 321 55 57
www.ateliercharivari.ch kontakt@ateliercharivari.ch

Pfytterbummel

HAHAHAHAHAHAHAHAHAHAHAHAHAHAHAHA
AHAHAHAHAHAHAHHA – Was für ein
Bummel 2024!

Gestartet hat der Bummel an diesem sommerlichen Nachmittag mit einem wunderbaren und reichhaltigen Apéro beim Schulhaus Leonhard.



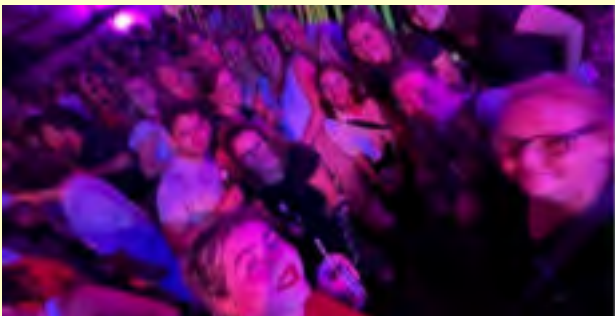
Dann startete das Experiment: Lachyoga! Susann Duss hat uns in der Turnhalle eine Yogastunde und anschliessend eine Lachyogastunde gegeben.



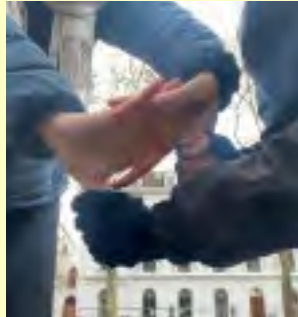
Mit guter Stimmung und hungrig ging es zum Restaurant «L'Osteria». Katrin sorgte auch im Restaurant für einen Lacher mit dem Zerstören ihres Stuhls. Den Abend liessen wir am Flâneur mit einem Besuch bei DolceLuna ausklingen.



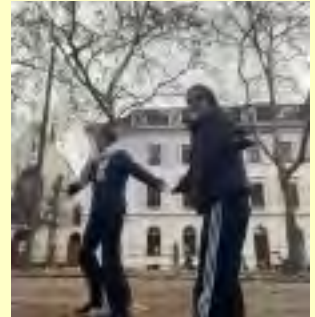
Herzlichen Dank an Isabelle, Karin, Michelle und Natascha für die Organisation des tollen Bummels, der uns beim Erinnern ein Lächeln ins Gesicht zaubert!



Hier eine Anleitung zum Lachen zu zweit:



Melche das Lachen



Dreht euch im Kreis
und lacht



Ha (2x klatschen),
Ho (3x mit dem
Gegenüber
klatschen) =
Hahahohoho



Springen,
ausschütteln und
lachen



Eine Person flüstert
etwas
Unverständliches
und die andere
Person lacht



Händeschütteln
und lachen

Fasnacht

Es war am 15. August, als wir uns für unsere erste Sujetsitzung in der Camparibar trafen. Schnell war klar, dass wir nicht wieder schwarz sein oder die schwierige, weltpolitische Lage aufgreifen möchten. Das haben wir in den letzten beiden Jahren mit «100 Joor nüt gleert» und «es wirft e Schatte voruss» bereits gemacht.

Es soll also etwas Lokales sein. Etwas, was Basel wirklich bewegt. Und dann war es eigentlich klar. Die Wunde war noch frisch...der Geschmack des Gilbertlis noch nicht vergessen. Es war gut ein Monat vergangen, seit es in der Bäckerei zum letzten Mal hiess: «Darf s sunscht no ebbis sy?».

Seither waren wir daran die Figuren auszuarbeiten. Zu Beginn war noch die Idee ein Requisit mit Frau Krebs mitzuführen und immer wieder war der Tambourmajor als riesengrosses Whiskytruffe Thema.

Mattia hat Helgen gezeichnet der Figuren. Das blaue Farbschema war von Anfang an

Teil der Diskussion. Aber weil wir uns auch die farbigen Figuren vorstellen wollten, hat uns Mattia zwei verschiedene Garderoben gezaubert. Schnell war klar, dass wir nicht wie ein Charivarizug aussehen wollen, weshalb wir uns für den blauen Zug entschieden haben.

Wir - alle eher unbegabt mit Schnittmuster und Stoffqualität – haben uns nach den guten Erfahrungen der JG ebenfalls mit Nadja in Verbindung gesetzt, welche uns mit einfachen Schnittmustern und beim Zuschneiden unter die Arme griff.

Daneben kauften wir sämtliche Kleider in Petrol, welche wir im Internet finden konnten. Hosen kaufen im Internet für ein Fasnachtskostüm ist einfach – dachten wir uns. Naja...wir hatten schon bessere Ideen und im Nachhinein ist man immer schlauer. Wir hatten uns dann entschieden die Hosen vom Hipster doch zu nähen und die Hosen vom Kind zu kaufen. Zum Glück war die Fasnacht spät, da konnten wir auch noch ein stabiles Modell – und das zuerst in der falschen Farbe bestellen. Zum Glück ist unsere Clique so flexibel. 12



ATELIER
BAJASS

Bläsiring 107 CH-4057 Basel
Tel. +41(61)6921414
<http://www.bajass.ch>
e-mail: info@bajass.ch

Fasnachtsatelier
für alles was für d'Fasnacht bruucht wird ...

Für Euch stelle mir uns uf dr Kopf

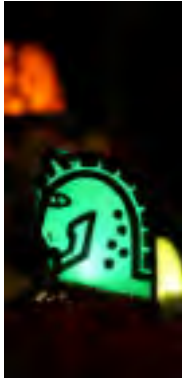


Das absolute Highlight der Vorbereitung war in diesem Jahr auf jeden Fall das Telefonat mit Frau Krebs, welche man selbstverständlich im Telefonbuch finden kann. Sie telefoniert genau so, wie sie ihren bekannten Gugelhopf verkauft hat. Sie war sehr berührt, dass wir ihre Bäckerei ausgespielt haben und hat uns gerne die Internetseite für die originalen Krebs-Schürzli angegeben. Eine Einladung zu einem Apéro wollte Sie und ihre Geschwister aber nicht annehmen. Sie hätten nicht so gerne Alkohol und mit Wasser anstossen wollten sie irgendwie auch nicht. So haben sie hoffentlich irgendwo am Strassenrand gestanden und den Zug bestaunt, ganz ohne dass sie jemanden bedienen mussten. Jetzt, da die Bäckerei zu hat, könne sie nämlich ihre Freizeit ganz neu gestalten und geniessen.

Schlussendlich sind wir froh, dass die Fasnacht so gut über die Bühne gekrebst ist und es tat gut die Schlange auf der Laterne verewigt zu sehen, wo sie fast noch etwas schöner war, als im Original am Spalenring. 12



Morgestraich



**Wir malen
Reifen –
Filet um Filet.**

Seit 1984.

Klausenschmaus



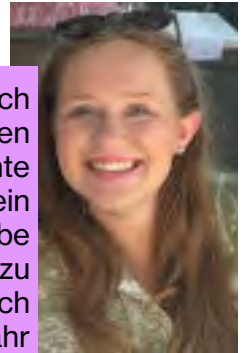
Neu im Stamm



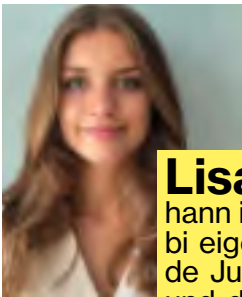
Christian Fässler Ich bin seit Sommer 2024 bei den Junteressli, habe die Fasnacht 2025 als Anwarter mitgemacht - Nach der Jungen Garde beim Barabara Club habe ich viele Jahre in kleineren Gruppen Fasnacht gemacht habe. Seit einiger Zeit hatte ich immer mehr Lust, mal wieder in einer schönen, grossen Formation mitzumachen, tolle neue Märsche zu lernen und eine neue Fasnachtsfamilie zu finden. Ich arbeite als Informatiker im Bereich IT-Netzwerk bei der Baloise Versicherung. In meiner Freizeit gleite ich gerne durch die Gegend, sei es auf dem Velo, Motorrad, Snowboard oder Surfboard - ganz nach dem Moto 'ride more, work less'. Daneben bin ich ein grosser Fussballfan, liebe Musik und Kunst und seit etwa zwei Jahren versuche ich mich hobbymässig mit ein paar Freunden als Winzer.



Paula Arnet Ich liebe die Basler Fasnacht schon seit ich klein war. Ich habe im Frühling 2025 eine Schnupperfasnacht bei den Junteressli absolviert, als Vortrüblerin. Ein Auslöser war sicher die Leidenschaft meiner Tante und Cousine zu erleben, wie sie jedes Jahr die drey scheenschte Däg leben. Und ich kannte schon viele andere sympathische Mitglieder von den Junteressli. Deshalb war für mich klar, wenn ich Fasnacht mache dann bei den Junteressli. Ich mach eine Lehre, als Tiermedizinische Praxisassistentin, die ich im Sommer 2026 abschliesse. Meine Hobbys neben der Basler Fasnacht sind Reiten, mit Freunden etwas unternehmen, Sport, Zeit mit meinem Hund in der Natur verbringen, FC Basel und Konzerte/Festivals. Ich freue mich auf eine tolle Zeit bei den Junteressli.



Giulia Schedle Ich kannte die eint oder anderen bei den junteressli und dachte mir schon immer das ihr ein glatterhaufen seit deshalb habe ich mich dazu entschlossen zu den Junteressli zu kommen. ich bin an der FMS Basel im 2 Jahr mit der Fachrichtung Medien Kommunikation. Neben der Fasnacht mache ich noch Pfadi und Leite die Pfadi und Biber Stufe in der Pfadi Falkenstein



Lisa Locher Im 2022 hann ich ahgfange z pfyffe und bi eigentlich sehr spontan zue de Junteressli ko, durch d elin und d salome wo mi motiviert hänn ahzfoh. Scho friener hann i Begeischterig für d Fasnacht ka, vor allem well mi Mami au pfyfft. In minere Freizit gang ich sehr gärn mit Fründe use zb an Rhy, gniesses wenns schöns Wätter isch & fahr gärn Velo. Inde Ferie gang ich mega gärn ans Meer. Zurzit bin ich im 2. Semeschter ande FHNW und studier Life Sciences indr Richtig Bioanalytik und Zällbiologie. Ich freu mi uf witeri Fasnächt bi de Junteressli!

Elke Wettler

Durch dr Jannis bin ich zu de Junteressli cho, är het bi Euch Drummelstunde gno. Als Zugsbegleitig han ich in dr Clique agfange, sithär sind 12 Joor vergange. Mit dr junge Garde bin ich dr Cortège gloffe, Und han einige do im Stamm wiider droffe. D'Junteressli sind mir also nid ganz neu, Drum blib ich euch wyterhin gärn treu. Goschdyym sueche, Binggis zelle, die Zyte sind jetzt verby, Uf das dringg ich gärn mit Euch e Glesli Wyy. E scheeni Fasnacht mit em Stamm isch scho verby, Ich freu mi uf die näggscht und hoff, sie chunt scho glyy.





Rahel Gramberg Da in meiner Familie nie jemand aktiv Fasnacht gemacht hat, habe ich erst letztes Jahr angefangen zu pfeifen. Zu den Junteressli gekommen bin ich durch Lucy Dürsteler, die ich 2023 während eines Sprachaufenthalts in Málaga kennengelernt habe, und Lena Jung, die ich bereits seit dem Kindergarten kenne. Im Moment bin ich in der Hälfte meines Medizinstudiums an der Uni Basel. Ansonsten spiele ich Cello, ein wenig Klavier und tanze Ballett. Auch bin ich gerne draussen oder lese ein gutes Buch.

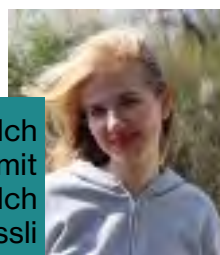


Céline Brüderlin Ich bin seit 2019 bei den Junteressli. Vorher habe ich in einer anderen Jungen Garde gepfiffen. Durch Xenia bin ich zu den Junteressli gekommen. Ich bin in der Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit und komme im Sommer ins letzte Lehrjahr. Neben Piccolo spielen und Fasnacht machen, gehe ich regelmässig zu meinem Pflegepferd und tauche gerne sowohl im Meer als auch im See.



Pascal Schärmeli Ich wohne in Luzern und bin seit meinem sechsten Lebensjahr Tambour. Seit einem Jahr darf ich Teil der Junterössli sein und ich bin unglaublich dankbar dafür. Zuvor war ich in einer kleineren Clique unterwegs, wo wir zum Schluss nur noch zu dritt trommelten. Das war zwar intensiv, aber ich spürte, dass mir die Dynamik und das Miteinander einer grösseren Formation fehlten. Also suchte ich das Gespräch mit meinem Schwager, Matthias Pugin. Sein Vorschlag kam prompt und mit einem Lächeln: „Komm doch zu uns!“ – und genau das habe ich gemacht. Eine Entscheidung, die ich keine Sekunde bereue. Die erste Fasnacht mit euch war für mich ein ganz besonderes Erlebnis – voller Energie, Freundschaft und gemeinsamen Erinnerungen. Beruflich bin ich als Leiter Verkauf Gussteile bei der Aluminium Laufen AG tätig. Meine Arbeit ist vielseitig und anspruchsvoll – ich schätze den Kontakt mit Kunden ebenso wie die strategischen und technischen Herausforderungen, die mein Beruf mit sich bringt. Wenn ich nicht trommle, zieht es mich gerne ans Wasser oder – noch lieber – in die Luft. Seit über zehn Jahren bin ich Privatpilot und fliege ein- und zweimotorige Flugzeuge. Die Welt aus der Vogelperspektive zu erleben, ist für mich Freiheit pur und ein unglaublicher Ausgleich zum Alltag. Ebenfalls trainiere ich seit knapp zwei Jahren Kung Fu – eine faszinierende Kampfkunst, die mir hilft, Körper und Geist in Einklang zu bringen. Gerade in unserer oft hektischen Welt bedeutet mir diese Form der Bewegung und Achtsamkeit sehr viel. Ich reise gerne, entdecke neue Orte und lasse mich von anderen Kulturen inspirieren – sei es durch kulinarische Genüsse, Sprache oder Begegnungen mit Menschen. Und seit dem 6. April 2025 darf ich mich mit grossem Stolz Papa nennen. Unsere Tochter Lea hat mein Leben auf eine wunderschöne Weise auf den Kopf gestellt – und ich freue mich darauf, mit ihr gemeinsam die Welt neu zu entdecken.

Sonja Roest Ich bin auf die Junteressli gekommen, weil mein Sohn Jaron bei den Binggis trommelt. Nach vielen Jahren "Schissdräckzygli" hatte ich wieder Lust auf Fasnacht in einem Stammverein. Mit Pfeifen angefangen hatte ich in der Gundeli Clique. Nach den Sommerferien 2024 durfte ich schnuppern und wurde dann erfreulicherweise als Anwärtlerin aufgenommen. Ich arbeite für das Justiz- und Sicherheitsdepartement Basel-Stadt und leite dort die Fachstelle Gewaltschutz und Opferhilfe. In meiner Freizeit bin ich gerne mit Freunden unterwegs, höre gerne Musik, mag Surfen und Snowboarden und vieles mehr. Ich fände es manchmal schön, wenn der Tag mehr Stunden hätte...



Rieke Schweighauser Ich besuche aktuell die FMS in Oberwil mit Fachrichtung Kunst und Gestaltung. Ich habe vor einem Jahr zu den Junteressli gewechselt nachdem ich 10 Jahre lang in einer anderen Clique Fasnacht gemacht habe, das letzte Jahr hat mir gezeigt das ich am richtigen Ort gelandet bin!

